

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Ortsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

23. Oktober 2020 • 28. Jahrgang

Kunstwerke am Straßenrand

Von den 70 Trafostationen in Fredersdorf-Vogelsdorf sind aktuell 20 bunt gestaltet – weitere folgen

» Sie stehen am Straßenrand und sind in jedem Fall ein Hingucker: Die künstlerisch gestalteten Trafostationen von Edis. Jedes Jahr kommen ein paar neue verzierte Häuschen dazu. „In Fredersdorf-Vogelsdorf sind von den insgesamt 70 Stationen aktuell 20 mit einem Motiv versehen“, sagt John Drechsel, Referent Kommunalmanagement der Edis Netz GmbH.

Im Oktober soll nach seinen Worten die neue Station „Lindenplatz“ verziert werden: „Hier wird das Landhaus-Motiv von der alten Station, die direkt daneben steht, übernommen“, sagt der Edis-Mitarbeiter. Im Frühjahr nächsten Jahres ist dann ein Trafohäuschen in Fredersdorf-Süd, nahe der Freiwilligen Feuerwehr, an der Reihe und bekommt passend zum Standort eine Feuerwehr auf die Fassade gesprüht. Diese Arbeit übernimmt der Berliner Graffiti- und Airbrushkünstler Steven Karlstedt. Erst vor einigen Wochen beendete er einen Auftrag in Rathausnähe. Er verzierte dort ein Edis-Häuschen auf Wunsch der Gemeinde unter anderem mit den Entfer-



Fotos (3): Steffi Bey

nungsangaben zu den Partnerstädten: 766 Kilometer sind es beispielsweise bis nach Marquette-Lez-Lille und 953 Kilometer bis nach Sleaford. Auf dem besonderen Wegweiser mit lindgrünem Untergrund wurde ebenso das Fredersdorf-Vogelsdorfer Wappen verewigt.

Die Resonanz auf die farbenfrohen Eyecatcher in allen drei Ortsteilen

sei durchweg positiv, berichtet John Drechsel. Ihm selbst gefällt der Wegweiser an der Lindenallee „richtig gut“. Auch – weil es mal ein ganz anderes Motiv sei.

Im gesamten Meisterbereich Neuenhagen, zu dem Fredersdorf-Vogelsdorf zählt, gibt es 1520 Trafostationen, von denen derzeit rund 400 gestaltet sind. Die meisten mit Moti-

ven, die einen Bezug zu Straßen- oder Ortsnamen haben, auf Sehenswürdigkeiten hinweisen oder auch ethische mit Feuerwehren. „Die Spannweite ist riesig“, sagt der Edis-Mitarbeiter. So werden ebenso häufig Sport-, Tier- und Landschafts-Themen umgesetzt.

Wie sich letztendlich die Fassaden der Stationen präsentieren, entscheidet Edis gemeinsam mit den Gemeinden. „Manchmal kommen die Kommunen auf uns zu und machen Vorschläge, ein andermal sprechen wir sie an“, erklärt der Kommunikationsreferent das Prozedere. Und ergänzt: „Wir wählen aber stets solche Häuschen aus, die in zentralen Bereichen liegen.“

Mit der Umsetzung beauftragt das Unternehmen verschiedene Dienstleister in Berlin und Brandenburg. Im Winter wird dann geplant und im Sommer erfolgt die Umsetzung an den zumeist zwei Meter mal drei Meter breiten und 1,40 Meter hohen Stationen. Nach ihrer künstlerischen Verwandlung sind die einst grauen Kästen oft kaum wiederzuerkennen.

(bey)



DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

die emotionalen Diskussionen mit den Anliegern zu den Straßenbau-Planungen im Jahr 2021, über die ich in der September-Ausgabe berichtet hatte, prägten auch die nachfolgende Sitzung der Gemeindevertretung. So gab es heftige Vorwürfe einiger Gemeindevertreter an mich, inwieweit eine Bürgerbeteiligung über das „Ob“ des Baus überhaupt noch einmal durchgeführt werden sollte, oder ob es nur um bauliche Festlegungen wie die Breite der Straße oder die Anordnung der Zufahrten geht.

Bürgermeinung ist mir wichtig

Mögen einige Gemeindevertreter eine andere Meinung zur Bürgerbeteiligung haben, für mich ist Grundlage des Amtsverständnisses, dass ich nicht erst wieder vor den nächsten Wahlen die Bürger nach ihrer Meinung frage, sondern die Bürgermeinung auch während meiner gesamten Amtszeit für mich von höchster Relevanz ist. Und gerade, wenn die Bürger über Beiträge 90 Prozent der Kosten tragen müssen, wollen sie beteiligt werden. Deshalb bieten wir rund ein Jahr vor Beginn des Baus einer Straße sehr detaillierte Informationsveranstaltungen an, auf denen die Entwurfsplanung vorgestellt und ausführlich über die für den erstmaligen Bau von Straßen zu zahlenden Beiträge informiert wird. Anschließend erfolgt eine Diskussion, in der regelmäßig von den Bürgern Veränderungsvorschläge vorgebracht und – soweit sie unter anderem rechtlich zulässig sind und die Verkehrsfunktion der Straße nicht einschränken – auch von der Verwaltung übernommen werden. So wurde beispielsweise von den Anliegern auf einer der diesjährigen Informationsveranstaltungen gewünscht, den Stich Richard-Wagner-Straße entgegen dem Vorschlag des Planungsbüros durchgehend in einer Breite von 3,50 Meter auszubauen, worauf die Planung dann entsprechend überarbeitet wurde.

Bürger fragen nach dem „Ob“

Wenn dann Anlieger per Petition an die Verwaltung fordern, dass „ihre“ Straße nicht gebaut wird, machen sie aber klar, dass sie nicht nur an dem „Wie“, sondern auch an dem „Ob“ des Straßenbaus beteiligt werden wollen. Wir als Verwaltung versenden dann ein Schreiben an alle Anlieger, also an diejenigen, welche die Petition gegen den Bau unterschrieben haben, aber auch an die, die das nicht getan haben und meist gar nichts von der Petition ihrer Nachbarn gegen den Bau wissen. In dem Schreiben weisen wir auf die Vorteile des Straßenbaus genauso wie auf die Nachteile des Nichtbaus hin – zugegebenermaßen nicht ganz neutral, schlichtweg weil aus Sicht einer Verwaltung alle Argumente für den Straßenbau sprechen. Diesem Schreiben liegt ein Umfragebogen bei, auf dem die Eigentümer der Anliegergrundstücke zum Ausdruck bringen können, ob sie wollen, dass „ihre“ Straße ausgebaut wird oder eben nicht. Für mich ist diese Rückmeldung wichtig für mein Abstimmungsverhalten. Einige Gemeindevertreter entscheiden danach, ob die vorhandenen Bäume beim Neubau erhalten werden können, andere sind grundsätzlich der Meinung, dass alle Straßen gebaut werden sollten, weil es das Ortsbild positiv verändert oder weil es die Verkehrssicherheit erhöht.

Wann ich der Anliegermeinung nicht folge

Meine Position nicht erst seit der Übernahme des Bürgermeisteramtes, sondern bereits die zwei Jahre vorher in der Gemeindevertretung war und ist: Wenn eine Mehrheit der Eigentümer der Anliegergrundstücke gegen den Bau ist, dann folge ich dem Mehrheitsvotum der Anlieger. Das einschränkende Aber: Für mich persönlich zählen nur die Stimmen der Anlie-

ger, die dort wirklich gemeldet sind oder ein Gewerbe haben. Und auch die Stimmen von Eckgrundstück-Eigentümern, deren Zufahrt bzw. Zuwegung von der anderen, nicht zu bauenden Straße abgeht, zählen für mich persönlich nicht mit. Denn Wochenendgrundstückbesitzer oder eben die genannten Eckgrundstückbesitzer werden immer aus den nachvollziehbaren Gründen, dass sie für etwas bezahlen sollen, was sie selten oder gar nicht nutzen, gegen den Bau der Straße sein. Entscheidend für mich ist tatsächlich das Votum derer, die im täglichen Leben auf die Straße angewiesen sind.

Ganz unabhängig von der Position der Mehrheit der Anlieger stimme ich allerdings für den Straßenbau, wenn die Straße eine Durchfahrtsstraße ist, um andere Straßen zu erreichen, oder die Straße für die Schulwegsicherheit eine hohe Bedeutung hat. Ich denke, dass ich damit eine klare und nachvollziehbare Position konsequent vertrete, die das Votum der Anlieger ernst nimmt und mit in die Entscheidung einbezieht, aber bei der das Allgemeinwohl Vorrang hat.

Verordnungsentwurf steht zur Diskussion

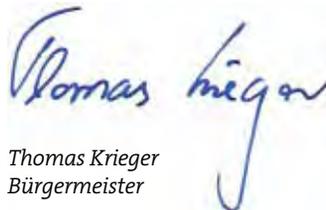
Auch bei einem weiteren Thema ist mir die Meinung der einzelnen Bürger unter Berücksichtigung des Gesamtinteresses aller Bürger wichtig: Wir haben den Entwurf einer ordnungsbehördlichen Verordnung in die Gemeindevertretung mit dem Vorschlag eingebracht, diese Ihnen vor allem mit Blick auf die absehbar umstrittensten Punkte hier im Ortsblatt vorzustellen, bevor die Verordnung endgültig beschlossen wird. Die Gemeindevertretung hat diesem Verfahrensvorschlag zugestimmt. Den Text dazu finden Sie auf der Seite 19, den Gesamttext der Verordnung im Amtsblatt und auf unserer Internetseite unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Die Reizworte, mit denen ich Sie sicherlich zum schnellen Aufschlagen der Seite 19 bekomme, sind „Hundeleinenpflicht“, „Schärferes Vorgehen gegen Parken auf Straßenbegleitgrün“ und „Verbot von Kübeln, Steinen, privaten Pollern usw. im Straßenbegleitgrün“.

Sie haben das Wort!

Und noch einmal Bürgerbeteiligung: Die Einwohnerversammlung für den Ortsteil Fredersdorf-Süd hat stattgefunden. Die Resonanz war überschaubar, obwohl Anfang Oktober die Corona-Situation noch nicht so bedrohlich war, wie sie sich beim Schreiben dieser Zeilen nun schon wieder darstellt. Ich hoffe, dass wir die Versammlungen wie geplant durchführen können, auch weil auf beiden verbleibenden Einwohnerversammlungen der aktuelle Stand des Gemeindeentwicklungskonzeptes vorgestellt und diskutiert wird. Die Termine und weitere Informationen zu den Versammlungen finden Sie auf Seite 18 dieser Ortsblatt-Ausgabe.

Bleiben Sie gesund!

Ihr



Thomas Krieger
Bürgermeister

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister per E-Mail unter th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

AUS DER GEMEINDE

Doppelpunkt bleibt stehen

Hannelore Klatt gibt die Gaststätte am Bahnhof Fredersdorf auf – ein neuer Betreiber übernimmt das Lokal vorerst für drei Jahre

» Vorbei, Ende, Schluss – Hannelore Klatt hat ihre Gaststätte Doppelpunkt am Bahnhof Fredersdorf aufgegeben. Nach 31 Jahren steigt die rüstige 68-Jährige aus dem aktiven Berufsleben aus: „Die Ungewissheit, wie es weitergehen sollte, dazu Corona und ein Pachtvertrag, der nur bis Ende 2022 datiert war, kosteten mich zu viel Kraft und zehrten unheimlich an meinen Nerven“, begründet sie ihren Entschluss. Dass es inzwischen auch eine „annehmbare Einigung“ mit der Gemeinde gibt, lässt Hannelore Klatt positiv auf ihren neuen Lebensabschnitt blicken. Sie ist aus dem Vertrag raus und muss noch 5000 Euro an die Gemeinde zahlen, als Abrisskosten, heißt es.

Für die kommenden drei Jahre bleibt das Doppelpunkt-Gebäude aber erst einmal stehen. So beschlossen es die Gemeindevertreter kürzlich in einer nichtöffentlichen Sitzung. Die Gemeinde will das Lokal für diesen Zeitraum vermieten und „dort so schnell wie möglich etwas Neues anbieten“, betont Bürgermeister Thomas Krieger (CDU). Sieben Interessenten gibt es. Die Bewerber kommen aus der Region und aus Berlin: Darunter Italiener, Türken, ein Inder



Langjährige Köchin Carola Laack und Chefin Hannelore Klatt (r.)

Foto: Steffi Bey

und Deutsche. Jeder muss ein Konzept vorlegen und danach entscheidet die Verwaltung. „Das Angebot, was am besten nach Fredersdorf-Vogelsdorf passt, bekommt den Zuschlag“, sagt Krieger. Der neue Betreiber kann auch mit einer Option auf Verlängerung rechnen. Aber nur so lange, wie die Gemeinde das gesamte Areal auf dieser Bahnhofseite nicht anders nutzen möchte.

Der Abschied nach so vielen Jahren an diesem Ort, der viel mehr als nur ein gastronomischer Betrieb war, fiel Hannelore Klatt sichtlich schwer. „An manchen Tagen habe ich hier 18 Stunden verbracht“, erzählt sie. Dankbar sei sie natürlich ihrem Team, besonders der Köchin Carola Laack. „Sie war unsere Perle und kümmerte sich rührend um die Gäste“, erzählt die Chefin.

Sehr familiär ging es im Doppelpunkt zu: Viele Besucher kamen über Jahrzehnte in die Gaststätte. Und das nicht nur zum Essen: Sie tauschten sich mit anderen aus, Freundschaften wurden geschlossen, Tipps und Ratschläge verteilt und manchmal sogar Dienst-Geschäfte angekurbelt.

Zu den Stammgästen gehörten unter anderem Roswitha und Lothar Kutzner. Beide schwärmen von der leckeren Hausmannskost. „Ob Goulasch, Rouladen oder Eintöpfe, uns schmeckte einfach alles“, erzählen die Senioren aus Bruchmühle. Auch Werner aus Petershagen lobt „die Deutsche Küche, die stets zu sozial verträglichen Preisen angeboten wurde.“ Genau wie Bernd aus Fredersdorf, der hofft, „dass die neuen Gerichte ebenso bezahlbar bleiben.“

Wenn Hannelore Klatt über die Zukunft des gesamten Geländes mitentscheiden könnte, würde sie sich dort auch künftig eine Gaststätte wünschen.

Sie selbst will jetzt erst einmal ihr Rentnerleben genießen: „Ich freue mich vor allem auf die Treffs mit meinen vier Enkeln“, sagt sie.

(bey)

ANZEIGEN

www.krebshilfe.de

MIT ALLER KRAFT GEGEN DEN KREBS

SPENDENKONTO IBAN:
DE65 3705 0299 0000 9191 91

 **Deutsche Krebshilfe**
HELLEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Sicherheit nachrüstbar



03341 / 47 23 72
info@fensterhaase.de
Strausberger Straße 53
15345 Eggersdorf

www.fensterhaase.de

FENSTERHAASE



AUS DER GEMEINDE

Firmen fordern schnelleres Internet

Bürgermeister Krieger lud zum Unternehmerfrühstück

» Einmal im Jahr lädt Bürgermeister Thomas Krieger gemeinsam mit der Metropolregion Ost die Unternehmer in der Gemeinde zu einem gemeinsamen Frühstück in den Sitzungssaal im Verwaltungsbau ein, bei dem er über für die Gewerbetreibenden interessante Entwicklungen berichtet. Dazu geladene Referenten ergänzen mit kurzen Informationsvorträgen zu Fachthemen. Zu der diesjährigen Veranstaltung Ende September gab es aufgrund der Corona-Pandemie eine Teilnahmeobergrenze, trotzdem waren 22 Unternehmer gekommen. Die machten deutlich, dass der Breitbandausbau in vielen Teilen der Gemeinde noch zu wünschen übrig lässt.

Krieger erläuterte in seinem Beitrag unter anderem die Einwohnerentwicklung, die Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, die Auslastung bestehender Gewerbegebiete und Pläne für neue Gewerbegebiete. So verwies er beispielsweise darauf, dass für das Areal des Gewerbegebiets an der Seestraße in Vogelsdorf in den Jahren 2022/2023 mit einer kompletten Erschließung zu rechnen sei. Flächen des Gewerbegebietes an der Fredersdorfer Straße in Vogelsdorf seien dagegen bereits größtenteils verkauft. Er verwies auf die Unternehmerfreundlichkeit der Gemeinde, die sich kon-



kret beispielsweise daran festmachen ließe, dass Fredersdorf-Vogelsdorf zu den Kommunen mit der niedrigsten Gewerbesteuer in der S 5-Region gehört.

Natürlich war das Thema „Corona“ auch an diesem Tag ein wichtiges Thema. Augenscheinlich war das daran zu merken, dass statt des sonst üblichen gedeckten Frühstückstisches jeder Teilnehmer eine Papiertüte, unter anderem gefüllt mit abgepackten belegten Brötchen, Joghurt, Müsliriegel und Wasser, vorfand. Passend dazu informierte Krieger auch darüber, was die Gemeinde getan hat, um „ihre“ Unternehmen in der Pandemie zu unterstützen. So sei unter anderem

die Stundung der Gewerbesteuer angeboten und die Umsetzung der vielen oft komplizierten Verordnungen mit viel Fingerspitzengefühl kontrolliert worden.

Henri Wiedmann, Vergabemanager in der Verwaltung, führte die Anwesenden anschließend in das Vergabewesen ein. Er machte deutlich, dass die hohen Anforderungen Korruption verhindern und die Grundsätze des Wettbewerbes sichern sollen. „Der aufwendige Papierkram bei einer Teilnahme am Ausschreibungsverfahren ist nicht zu vermeiden, aber jeder Unternehmer kann sich präqualifizieren lassen. Damit hat man nur einmal jährlich den Aufwand, sämtliche Unterlagen

wie den Nachweis der wirtschaftlichen und finanzielle Leistungsfähigkeit und fachliche Eignung zu erbringen“, erklärte er.

Nora Rauschke stellte den Unternehmern die vielfältigen Angebote des Regionalmanagements für die Metropolregion Ost, zu dessen Trägern die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf gehört, vor. Dazu gehören unter anderem Arbeitstagen zur Gewinnung von Fachkräften oder die Ausbildungs- und Studienmesse „Career Compass“.

Bevor es an die Vernetzung der Unternehmer untereinander ging, hatten sie noch die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu stellen. Eines der Hauptthemen war, wann es in Fredersdorf-Vogelsdorf endlich ein schnelles, leistungsfähiges Internet für alle Gewerbetreibenden gibt. Krieger erklärte, dass er regelmäßig mit dem Landkreis, der das Förderprogramm für die Anschlüsse mit einer Datengeschwindigkeit von bis zu 30 Mbit/s beauftragt hat, telefoniert. „Es sieht danach aus, als würde die Telekom, die den Auftrag vom Landkreis erhalten hat, in den nächsten drei Jahren den Auftrag umsetzen. Und ich dränge darauf, dass bei der zeitlichen Prioritätensetzung die noch schlecht versorgten Gewerbebetriebe in der Gemeinde ganz vorne dabei sind“, so Krieger.

ANZEIGEN

Wir können auch AMERIKANISCH!

DODGE

RAM

Jeep Pure Leidenschaft, Kraft und Emotion. Echte Ami's bei uns in der Autowelt!

JEEP® GRAND CHEROKEE MY19 SUMMIT 3.0

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Jeep® Grand Cherokee MY19 Summit 3.0 184 kW (250 PS), Diesel: innerorts 9,6 (B); außerorts 6,9 (B); kombiniert 7,9 (B). CO₂-Emission (g/km): kombiniert 208 (B).

JETZT FINANZIEREN FÜR MTL. (€)* 449,-

*Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss z. B. für den Jeep® Grand Cherokee MY19 Summit 3.0 184 kW (250 PS): Barpreis 57.900,- €, effektiver Jahreszins 2,49 %, Sollzinssatz gebunden, p. a. 2,46 %, Nettodarlehensbetrag 42.900,- €, Gesamtbetrag 53.001,94 €, max. Laufleistung 10.000 km p. a., 59 Monatsraten à 449,- €, Anzahlung 15.000,- €, Schlussrate 26.510,94 €.

2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Jeep-Neuwagenanschlussgarantie. *Zzgl. Überführung. Privatkundenangebot: Tageseszulassung, EZ: 05/2020, km-Stand: 100, Fahrzeugfarbe: Diamond Black. Abb. zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebotes.

4 JAHRE

autoweltbarnim

AUTOWELT BARNIM GMBH & CO. KG
Blumberger Chaussee 2 - 16321 Bernau
Finowfurter Ring 49 - 16244 Finowfurt

Erste Hilfe.

Selbsthilfe.

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

AUS DER GEMEINDE

Scharfe Sägen für kleine Handwerker

In der Kita Verbindungsweg gibt es eine Holzwerkstatt für Drei- bis Sechsjährige

» Wenn sich ein Lego-Raum, in dem bislang mit bunten Plastiksteinen gebaut wurde, verkleinert, muss das einen wichtigen Grund haben: So wie in der Kita Verbindungsweg. Dass alle glücklich mit dieser Entscheidung sind, liegt an der Werkstatt, die nun den meisten Platz einnimmt.

Markus Theuerl hat dort gemeinsam mit anderen Erziehern, dem Hausmeister und vielen Eltern eine kleine Oase mit großem Potenzial geschaffen. Es ist ein kreativer Ort für Mädchen und Jungen mit Werkzeugen, wie sie auch Erwachsene benutzen. Einziger Unterschied: Sägen, Hämmer, Zangen oder Handbohrer passen genau in Kinderhände. Sie sind kürzer aber genauso scharf wie die der Großen.

Während Markus Theuerl seine Ausbildung in der Fredersdorfer Kita absolvierte, kam er auf die Werkstatt-Idee. „Ich bin selbst gern handwerklich aktiv und möchte den Drei- bis Sechsjährigen in diesem Projekt die Freude am eigenen Gestalten und Bauen vermitteln“, sagt der Erzieher.

Dabei lernen die Kleinen mit dem Werkzeug umzugehen, sammeln eigene Erfahrungen bei der Holz-Bearbeitung und können ihre Fanta-



sie gebrauchen. „Gleichzeitig wird die Motorik der Kinder gefördert“, erklärt Markus Theuerl.

Noch sei das Vorhaben in der Erprobungsphase. Der Erzieher zeigt den Mini-Handwerkern wie die „scharfen Geräte“ funktionieren: wie sie richtig gehalten und angesetzt werden, damit sich niemand verletzt. An den beiden Werkbänken, die Eltern fertigten, dürfen jeweils drei Kinder gleichzeitig arbeiten. Vorgegeben wird ihnen nichts, nur ein paar Hinweise, was gestaltet werden könnte, sagt der Erzieher. Für den vierjährigen Doerk stand



von Anfang an fest, dass er ein Piratenschiff baut. „So ein Richtiges, was schwimmt“, sagt er. Das Einschlagen der Nägel klappt schon ganz gut, nur beim Sägen ruft er manchmal nach Markus. Auch Alexander kommt dienstags und freitags in die Werkstatt. Am liebsten sägt der Vierjährige Holzstücke für seinen Drachen. Auch Autos, Raumschiffe und Flugzeuge gehören bereits zur kreativen Flotte der Kita-Kinder.

Markus Theuerl möchte irgendwann einmal alle Gegenstände ausstellen und den Müttern, Vätern, Großeltern und Geschwistern prä-

sentieren. Und er träumt bereits von einer Ecke, in der Grundfarben stehen, mit denen die kleinen Handwerker ihre Werke bemalen können.

Material sei immer vorrätig, freut sich der Werkstatt-Initiator. Dank spendabler Eltern, die ständig für Holznachschub sorgen.

Demnächst sollen auch noch die drei Grund-Verhaltensregeln zeichnerisch an eine Wand gepinnt werden: Werkzeug ordentlich behandeln, sich gegenseitig unterstützen und wer fertig ist, räumt seinen Platz auf. (bey)

Gratulation!

Im Namen der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf gratuliere ich unseren Konfirmanden der evangelischen Kirchgemeinde Mühlenfließ hiermit ganz herzlich zur Konfirmation.

Thomas Krieger, Bürgermeister



AUS DER GEMEINDE

Warum ein Hund Taille haben muss

Rangolf Müller eröffnete vor 24 Jahren seine Tierarztpraxis in Vogelsdorf

» „Das mit der eigenen Praxis hat sich so ergeben“, sagt Rangolf Müller. 24 Jahre ist das nun schon her. Damals zog der Veterinär mit seiner Frau von Berlin nach Vogelsdorf: ließ ein Haus bauen und richtete darin auch eine kleine Tierarztpraxis ein.

Abseits der Peripherie und jenseits der Hauptstraße kamen zwar langsam, aber stetig mehr Patienten zu ihm. Die meisten durch Mund-zu-Mund-Propaganda, weil sie gehört hatten, dass sich hier jemand niederließ, der sein „Handwerk“ versteht: Ein Veterinärmediziner, der seine tierischen Patienten ganzheitlich behandelt – aus einer Kombination von Schul- und biologischer Medizin.

„Dadurch wird es möglich, die Heilung zu beschleunigen“, erklärt Rangolf Müller. Denn genau das ist dem erfahrenen Arzt sehr wichtig. „Ich möchte, dass die Tiere schnell wieder gesund werden“, betont er. Für die Diagnose nutzt er von Anfang an auch moderne Technik wie Sonographie und Softlaser. Sie wird unter anderem zur Behandlung von Gelenkproblemen, Arthrose oder Bandscheibenvorfällen eingesetzt.

Aber ohne die Leidenschaft mit der der inzwischen 78-Jährige seinen Beruf ausübt und seine beruhigende Art, die auf Mensch und Tier ausstrahlt, wäre er nicht so erfolgreich.



Foto: Steffi Bey

Mehreren hundert großen und kleinen Patienten konnte er in den zurückliegenden 24 Jahren helfen und ihnen ihr Leben zumindest wieder erleichtern. Mäuse waren dabei aber auch große Tiere wie ein Nandu.

Meistens behandelt er Hunde, gefolgt von Katzen. „Oft sind deren Frauchen und Herrchen sehr aufgeregt und ich muss sie erst einmal beruhigen“, berichtet der Fredersdorfer Tierarzt. Mit den Patienten spricht er auch, erklärt ihnen, was er gerade macht und hat das Gefühl, er wird verstanden.

Viele Geschichten kann er aus seinem langjährigen Berufsleben erzählen. Dass er beispielsweise einmal zu Heiligabend „das „Haus voller Besucher hatte und plötzlich ein Kaiserschnitt auf seinem Praxistisch lag.“ „Gemeinsam haben wir der Hundemama geholfen, es war herrlich“, erinnert sich Rangolf Müller. Und dann gab es da noch den Berner Sennenhund, der jedes Mal freudig in den Raum stürmte und sich auf die Waage stellte. Diese Abwechslung in seinem Alltag mag der Doktor besonders. „Kein Tag ist wie der andere, oft passiert

Unvorhergesehenes.“ Während er klein chirurgische Eingriffe selbst ausführt – unter anderem Tumore entfernt, kastriert oder Zähne zieht – überweist er komplizierte Fälle an befreundete Tier-Fachärzte.

Natürlich wurde er auch schon gebissen. „Aber das gehört zum Beruf“, sagt er lächelnd.

Stimmt es eigentlich, dass Frauchen oder Herrchen ihren Haustieren immer ähnlicher werden? „Ganz klar, das ist sogar wissenschaftlich bewiesen“, sagt er und zeigt auf ein Plakat, das an seiner Praxiswand hängt. Oft weist er Hundebesitzer auf die Gefahren hin, wenn ihre tierischen Lieblinge zu dick werden. „Ein Hund muss Taille haben“, betont er. Zudem schade es dem Tier, wenn es verhätschelt werde. Wichtig sei ebenso die Erziehung.

Bei seinen eigenen Hunden hat er immer versucht, alles richtig zu machen. Meistens gelang ihm das auch. In der Praxis hängen ein paar Fotos auf denen zwei seiner verstorbenen Hunde und eine Katze abgebildet sind. Geblieben sind ihm Scotti und Billy, zwei Border-Terrier und die Katze Cicciolina. Billy darf manchmal nach Feierabend in die Praxis, wenn der Hausherr am Schreibtisch sitzt und sich um den Papierkram kümmern muss. Für Rangolf Müller steht indes fest, er macht noch so lange weiter, wie es ihm selbst gut geht. (bey)

Fahrzeugzulassung rund um die Uhr

Positive Resonanz auf neues Online-Angebot der Behörde

» Zeit und Wege einsparen: Durch das neue internetbasierte Zulassungsverfahren für Fahrzeuge in Märkisch-Oderland entfällt die Wartezeit auf der Behörde. Zudem können die Vorgänge nun unabhängig von den Sprechzeiten des Straßenverkehrsamtes durchgeführt werden.

Nach knapp einem halben Jahr zieht der Landkreis eine positive Bilanz: „In den ersten 100 Tagen wurden 123 Zulassungsvorgänge online abgewickelt und 35 Kennzeichen reserviert“, teilt Kreissprecher Thomas Berendt mit.

Von der Fahrzeuganmeldung über die Ummeldung und Adressänderung bis hin zur Abmeldung des Fahrzeuges können sämtliche Vorgänge von zu Hause aus erledigt werden.

Landrat Gernot Schmidt resümiert: „Die ersten Monate zeigen, dass die Technik hinter dem System stabil und zuverlässig läuft.“

Verglichen mit rund 10.000 Vorgängen pro Monat im klassischen Verfahren sei allerdings auch klar, dass hier noch viel Luft nach oben sei. „Jetzt kommt es darauf an, den Mehrwert vom Personalausweis

mit aktivierter Online-Ausweisfunktion deutlich zu machen und weitere Anwendungen für die Bürger zu schaffen“, erklärt er.

Der Onlineservice „iKfz-Brandenburg.de“ kann über das Internetportal <https://ikfz.brandenburg.de> oder über die Internetseite des Landkreises www.maerkisch-oderland.de erreicht werden.

Um das Angebot nutzen zu können, wird unter anderem der Personalausweis mit aktivierter Online-Ausweisfunktion des Fahrzeughalters benötigt. Informationen dazu sind auf der Internetseite des Bun-

desministeriums des Innern, für Bau und Heimat unter <https://www.personalausweisportal.de> abrufbar.

Die internetbasierte Fahrzeugzulassung wird stufenweise umgesetzt. Der Landkreis Märkisch-Oderland führte im Juni die dritte von insgesamt vier Stufen ein.

In nächsten Schritt ist die Ausweitung der internetbasierten Kfz-Zulassung auf juristische Personen vorgesehen. „Vor allem Unternehmen sollen dann davon profitieren“, so der Kreissprecher.

(bey)

AUS DER GEMEINDE

Umstrittener Straßenbau beschlossen

Nach langer Diskussion wird bis auf den Siegfriedring in drei Quartieren gebaut



Böcklinstraße



Gärtnerstraße

Fotos (2): Verwaltung

» Viele Besucher, viele emotionale Redebeiträge und ein Abstimmungsmarathon: Die September-Gemeindevertreterversammlung zog sich wieder in die Länge. Rund 40 Anwohner kamen zur Veranstaltung um noch einmal ihre Meinungen zu den geplanten Straßenbaumaßnahmen in Fredersdorf-Nord und -Süd kundzutun.

Die meisten von ihnen lehnten die von der Verwaltung favorisierten Projekte ab: Sie beklagten rechtliche Ungereimtheiten, befürchteten nach einem Ausbau mehr Verkehr in ihrer Straße und kritisierten die hohen Kosten, die auf die Anlieger zukämen.

Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) wies auf die Ergebnisse von Umfragen hin, welche die Verwaltung nach dem Eingang von ablehnen-

den Petitionen durchgeführt hatte. „Auch die Behindertenbeauftragte Roswitha Günster appellierte vor der Abstimmung an die Gemeindevertreter: „Befestigte Straßen sind wichtig, schließlich werden wir alle älter und sind vielleicht später auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen.“

Doch vor allem die Kritiker meldeten sich zu Wort. Darunter Corinna Fliegner, sachkundige Einwohnerin im Ortsentwicklungs- und Bauausschuss: „Die Betroffenen sind viel zu spät in den Prozess einbezogen worden, aber sie haben das Recht mitzureden“, betonte sie. Krieger erklärte daraufhin, dass wegen der Corona-Pandemie zunächst die vorgesehenen Infoveranstaltungen ausfallen mussten und es stattdessen schriftliche Informationen gab.

Später seien die öffentlichen Veranstaltungen nachgeholt worden. „Wir machen sehr wohl Bürgerbeteiligungen“, konterte der Gemeindechef.

Bernhard Schütze aus der Feuerbach-/Knausstraße machte unter anderem deutlich: „Der Ankauf von zusätzlichem Straßenland für den vorgesehenen Ausbau ist immer noch nicht geklärt – solche Dinge gehören aber in die Entwurfsplanung.“

Eine Anliegerin der Ahornstraße forderte die Verwaltung auf: „Wegen der Ungerechtigkeit der bestehenden Gesetzeslage nach Lösungen zu suchen, diese Straße beispielsweise in einer einfacheren Ausführung auszubauen.“ „Den hohen, teuren Standard brauchen wir nicht.“

Gemeindevertreter Manfred Arndt schlug vor, bei allen Problemfällen die Bürger nur mit 50 Prozent an den Kosten zu beteiligen.

Nach der emotional geführten Diskussion wurde schließlich namentlich über den Ausbau in den Quartieren 11 (Fredersdorf-Nord), 12-2 (Fredersdorf-Süd) und 13 (Fredersdorf-Nord) abgestimmt.

Mit dem Ergebnis: Der Großteil der Straßen in den drei Quartieren wird gebaut.

Einzige Ausnahme: Der Siegfriedring bleibt so, wie er ist. Denn mehrheitlich votierten die Gemeindevertreter gegen die Erschließung dieser Straße.

Aufatmen bei den Anwohnern, weil nun auch die alten Birken erhalten bleiben.

(bey)

KUFLISKE BAU
GmbH ... seit 2001

Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen:

- Neubau
- Umbau/Sanierung
- Planung/Finanzierung/Überwachung

Kufliske Bau GmbH
Tel.: 033439/ 126930 • Fax: 033439/126932
E-Mail: info@kufliske-bau.de • www.kufliske-bau.de

Kastanienallee 120
12627 Berlin
Tel.: 030-995 17 06
Fax: 030-99 40 20 61
www.Glaserei-Tiegs.de
Mail: Glaserei-Tiegs@nexgo.de

GLASEREI TIEGS

IHR MOBILER SOFORTSERVICE

Sicherheitsverglasungen, Brandschutzverglasungen
Spiegelmontagen, Glastrennwände-Glastüren, Glasduschen
Türen- & Fenstermontagen, Markisen, Insektenschutz,
Terrassenüberdachungen, Rollläden, Jalousien

ANZEIGEN

Kastanien Apotheke

Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

MALERFIRMA SIEWERT

Funk:
0172 / 380 56 02

- sämtliche Malerarbeiten
- dekorative Wand- & Deckengestaltung
- Fassadengestaltung
- Vollwärmeschutz

www.malerfirma-siewert.de
Telefon: 03 34 39 / 7 99 57 - Inhaber Ronny Siewert

AUS DER GEMEINDE

Der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. berichtet

Rettung in letzter Sekunde

Was manchmal sehr lange dauert, kann noch gut werden

» Die überraschend hohe mehrheitliche Entscheidung der Gemeindevertreter am 8. September nahmen die Heimatvereinsmitglieder auf ihrer Mitgliederversammlung mit Freude und Erleichterung auf. Um was geht es bei diesem Beschluss?

Das Denkmal, die ehemalige Brennerei auf dem historischen Gutshof, verfällt seit Jahren. Wegen akuter Einsturzgefahr musste bereits das obere Geschoss des Gärraumes abgetragen und ein Notdach aufgebracht werden. Bekanntlich halten ja Notlösungen sehr lange. Das aber ist nicht das Credo des Vereins. Eine Baugenehmigung zu Sanierung und Ausbau liegt dem Heimatverein seit 2016 vor und die seit 2015 veranschlagten 273.000 € zur Wiederherstellung der Standsicherheit finden sich über Jahre im Gemeindehaushalt jeweils mit einem Sperrvermerk wieder. Die Rettung für das Gebäude kam nun fast in letzter Sekunde. Der Zustand des Denkmals wird ohne Baumaßnahmen immer schlechter und die Baugenehmigung läuft bald aus. Deshalb gilt der Dank des Vereins allen, die sich für den Erhalt des historischen Gebäudes eingesetzt haben. Die Kosten haben inzwischen ordentlich angezogen. Das bestätigte auch die aktuelle Kostenüberprü-



fung des Ingenieurbüro für Baustatik und Sanierungsplanung Hoppegarten, sodass zur Sanierung im Jahre 2021 nochmals 36.000 € dazu kommen. Der Heimatverein bereitet die Baumaßnahme ab jetzt und gleich intensiv vor, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Aufgabe ist, die bereitgestellten Gelder bis 2021 zu verbauen und die Arbeiten abzuschließen. Hier sind u. a. Abstimmungen: Statik, Denkmalschutz, Ausschreibung und Vergabe sowie Begleitung der Ausführung gefragt. Der Heimatverein ist positiv gestimmt, dies zu bewältigen. Die historischen Mauern könnten viele Geschichten erzählen, hier nur

ein paar Eckpfeiler der Geschichte: Nach dem Dreißigjährigen Krieg entstanden im völlig zerstörten Dorfkern erste massive, also Steinbauten, so auch auf dem Rittergut. Die Brauerei/Brennerei mit Gärraum auf dem Vierseitenhof bildete in vergangenen Jahrhunderten eine bauliche Einheit, eingeschossig mit Steildach und Gewölbedecken. Schriftlich überliefert ist, dass um 1730 hier Bier gebraut wurde. Nachweise für das Betreiben einer Brennerei gehen bis etwa 1830 zurück. Der Umbau des Hauses erfolgte 1891. Die Gewölbedecken wurden abgetragen und durch Holzbalken-

decken ersetzt. Erhalten blieben nur die Gewölbe über dem Gärraum. Darüber errichtete man ein zweites Geschoss mit giebelständigem Satteldach. 1934 bekam der aufgestockte Teil auf Antrag von Paul Bohm (Besitzer von Schloss und Rittergut) ein großes Tor, um landwirtschaftliche Maschinen einstellen zu können.

Im eingeschossigen Gebäudeteil entstanden neben Lagerräume bescheidene Wohnunterkünfte, erst für Tagelöhner, später für die Familie des Schweizers und nach dem 2. Weltkrieg privat genutzter Wohnraum bis 1974.

Die Unterschutzstellung der ehemaligen Brennerei mit der sich anschließenden Kuhstallruine sowie dem Taubenturm erfolgte 2005/06. Der Heimatverein übernahm 2010 den Gutshof mit seinen völlig verwahrlosten Gebäuden und Freiflächen mit dem Ziel, letzte Bauzeugnisse dörflicher Architektur zu retten und einen öffentlichen Raum der Begegnungen für alle Generationen zu schaffen. Hohes ehrenamtliche Engagement, viele Spenden und finanzielle Unterstützung der Gemeinde machten es dem Verein möglich, das Areal für viele Veranstaltungen, Feste und für Fredersdorf-Vogelsdorfer Vereine zu schaffen.

Spaß mit Augenmaß zum Kürbisfest

Auf dem historischen Gutshof in Fredersdorf-Süd wird am 31. Oktober gefeiert

» Am Sonnabend, dem 31. Oktober gibt es wieder viel Spaß und Unterhaltung auf dem historischen Gutshof. Der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. lädt gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr, Fredersdorf-Süd nun schon zum 11. Familienfest zum Thema Kürbisse und Gespenster auf den historischen Gutshof ein.

Eröffnet wird das Familienfest um 15 Uhr mit dem Hexentanz der kleinen Tänzerinnen vom TanzSport-Verein Fredersdorf. Ein Hauch von Gespensterluft wird über den Hof wehen, denn alle sind herzlich eingeladen, mit fantasievollen Kostümen zeitgemäß auf den „Einbahnen“ über den Gutshof zu wan-

deln. Zu bewundern ist eine Vielzahl von Kürbissen, die vor dem Fest in den Kindereinrichtungen unseres Ortes liebevoll bemalt und geschmückt wurden. Kürbisse spendete der Kulturverein „Zum Sonnenwirt“, der Heimatverein erntete sie auf dem Acker in der Posentsche Straße und verteilte sie zur Verschönerung in den Kitas und Horten. Viel Freude auch um 16 Uhr beim Auftritt der Band „Happy Minors Fredersdorf“. Das sind drei Mädchen und vier Jungen zwischen acht und 14 Jahre, sie spielen Rock-

und Popsongs unter der Leitung von Jörg Meyer. Die zehnjährige Solea-Lamiah ist die Sängerin. Für die Kinder wird wieder ein Mitmachprogramm angeboten. Alle sind eingeladen zum Basteln, Kürbisschnitzen, Werkeln mit Hammer und Säge und der Gestaltung fantasievoller Figuren zuzuschauen, die von magischer Hand eines Clowns entstehen. Die Fredersdorfer Malgruppe „Art“ ist vor Ort und möchte gemeinsam mit den Kindern malen. Auch die schwarz-weiße Kuh kann wieder gemolken werden und vielleicht dreht sich auch ein Kinderkarussell.

Um 17 Uhr geht es sportlich zu, wenn die Einradtruppe sehr versiert wieder ihre schon fast akrobatischen Balancevorführungen zeigt. Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt, Kaffee, Kuchen und Getränke stehen bereit, aber auch Deftiges, z. B. die leckeren Bratwürste vom Grill des Heimatvereins. Um 18 Uhr beginnt unter fachmännischer Aufsicht der Feuerwehr das große Lagerfeuer. Zu wünschen ist allen gute Gesundheit und dass es möglich bleibt, gemeinsam einen schönen Tag zu erleben.

Hannelore Korth
Vorsitzende Heimatvereine



AUS DER GEMEINDE

Die Feuerwehr der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf informiert

Frisch ausgebildet zum Einsatz

Wiederkehrende Übungen sind wichtig



Gelerntes bei Verkehrsunfall erfolgreich angewendet Foto: Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf

Am letzten Augustwochenende trafen sich Kameradinnen und Kameraden aus den drei Löschzügen der Gemeinde-Feuerwehr zu einer Ausbildung in technischer Hilfeleistung. Hier ging es speziell um die Rettung von Personen aus verunfallten Pkw. Diese Ausbildung wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt, da die sich ständig weiterentwickelnde Autoindustrie immer wieder neue Herausforderungen hervorruft, wie z. B. die Elektromobilität.

Nach einer theoretischen Ausbildung am Freitag Abend durften die Kameraden am Samstag ihre Fähigkeiten, an speziell von einer Autoverwertung zur Verfügung gestellten Pkw, erproben. Schlussendlich können alle Teilnehmer nun, ausge-

stattet mit den neuesten Erkenntnissen und erworbenen Fähigkeiten, in den Einsatzdienst starten.

Wie wichtig diese wiederkehrenden Ausbildungen sind, hat sich wenig später bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesautobahn 10 gezeigt. Hier hatte sich ein mit zwei Personen besetzter Pkw überschlagen. Die Verunfallten mussten durch die Kameraden, in enger Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, aus ihrem Fahrzeug befreit werden. Die Geretteten wurden verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Der Einsatz verlief, auch Dank dieser Ausbildung, professionell, effizient und patientengerecht. Die Feuerwehr der Gemeinde fühlt sich für zukünftige Einsätze gut gerüstet.

Dank für ihre geleistete Arbeit

Beförderungen und Auszeichnungen zum Dienstabend

Da in diesem Jahr die traditionelle Jahreshauptversammlung am Jahresbeginn auf Grund der Coronamaßnahmen ausfallen musste, trafen sich die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Vogelsdorf zu einem Dienstabend um, wenn auch etwas verspätet, das Jahr 2019 Revue passieren zu lassen. Die Ereignisse reichten vom Wechsel in der Führungsspitze der Gemeindefeuerführung über Verkehrsunfälle, Ausbildungen sowie Fahrzeug- und Wohnungsbrände.

Wichtig war aber vor allem, den Kameradinnen und Kameraden Dank für ihre geleistete Arbeit, vor allem auch in der zurückliegenden schwierigen Zeit zu sagen. Wie kann man das am besten als mit Belobigungen,

Auszeichnungen und Beförderungen. Diese wurden von Ortswehrführerin Karin Schulz und dem Gemeindeführer Thomas Rubin überreicht, der nochmals bekräftigte, wie wichtig die Arbeit der Kameradinnen und Kameraden auch zukünftig ist, begleitet mit dem Wunsch auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Beförderungen:

Eric Schulz > Oberlöschmeister
Torsten Eisfeld > Hauptlöschmeister
Jan Hoffmann > Oberbrandmeister

Medaille für Treue Dienste:

in Kupfer (10 Jahre):
Philipp Birkholz, Torsten Eisfeld
in Bronze (20 Jahre): Karin Schulz
in Gold (40 Jahre): Ehrenfried Klemt



Gruppenfoto der Teilnehmer TH-Ausbildung

Foto: Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf

ANZEIGE

Wir verkaufen Immobilien.

Mit Herz und Verstand.
Schnell und unkompliziert.
Zum bestmöglichen Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.
Mit realistischer Wertermittlung.

TOP-Immobilien
...mehr als 30 Jahre Erfahrung

Wir sind erfolgreich.

- ✓ exzellente Verkaufsquoten
- ✓ erstklassige Referenzen
- ✓ 100 % Weiterempfehlung
- ✓ zertifiziert nach DIN EN 15733



bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft

Büro Strausberg
03341-308 52 25

Wir kümmern uns um alles.

mail@Top-Immobilien.de
www.Top-Immobilien.de

AUS DER GEMEINDE

Verbesserte Verkehrssituation

Einmündung Florastraße in die Feldstraße in Fredersdorf-Süd umgebaut

» Vor rund 20 Jahren war die Feldstraße in Fredersdorf-Süd nach den damals aktuellen Empfehlungen des ADAC zur Ausgestaltung von Tempo-30-Zonen mit Aufpflasterungen unter anderem an der einmündenden Florastraße ausgebaut worden. Die Problematik, dass die dort mit vorgesehene Vorfahrtsregelung nur wenigen Autofahrern, welche die Straßenverkehrsordnung (StVO) sehr ge-

nau kennen, geläufig ist, wurde damals nicht erkannt. Durch den Umbau ist diese Problem nun von der Gemeindeverwaltung beseitigt worden.

„Wir haben den Einmündungsbereich vollständig erneuert und gleichzeitig das vorhandene Kopfsteinpflaster in Asphaltbauweise ersetzt“, sagt Anne Ferchow, Sachgebietsleiterin Infrastrukturverwaltung. Dadurch sei nun die Vor-

fahrtsregelung „Rechts vor Links“ sofort ersichtlich und bleibt auch bei schlechten Witterungsbedingungen eindeutig erkennbar. Denn wo vorher nur ein um wenige Zentimeter erhöhtes Rundbord an der Einmündung von der Flora- in die Feldstraße deutlich machte, dass die Feldstraße Vorfahrt gegenüber der Florastraße genießt und kein „Rechts vor Links“ gilt, ist durch die Angleichung des Niveaus der bei-

den Straßen Klarheit hergestellt. Es gilt „Rechts vor Links“.

Nicht der ausschlaggebende Grund für die bauliche Umgestaltung war dagegen, dass der Lärm beim Überfahren des alten Kopfsteinpflasters viele direkte Anwohner störte. Gefreut haben dürften sie sich aber dennoch, dass ihr lang verfolgter Wunsch nach Herausnahme des Kopfsteinpflasters mit dem Umbau auch umgesetzt wurde.



Feldstraße in Fredersdorf-Süd – vorher ...



... und nachher

ANZEIGEN



Carports

traditionell & innovativ *aus Holz und Aluminium*

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg, Tel. 03341 / 30 64 64

Unsere Aluminiumsysteme sind CE-zertifiziert und TÜV-geprüft!!!

Besuchen Sie unseren großen Musterpark in Strausberg und kommen Sie zum „Probeparken“ vorbei.



www.carportunion.de

Wo die wilden Otter wohnen

Das OTTER-ZENTRUM in Hankensbüttel vermittelt ungewöhnliche Eindrücke aus der Welt der Otter und ihrer verwandten Arten. So macht Naturschutz Spaß!

Infos zum OTTER-ZENTRUM und anderen Projekten erhalten Sie beim:



Hankensbüttel

29386 Hankensbüttel

Fax 05832 - 980851

e-mail: afs@otterzentrum.de

Internet: www.otterzentrum.de

AUS DER GEMEINDE

Ausbildungsmesse 2021

Aussteller können sich jetzt anmelden

» Am 12. und 13. März 2021 öffnen sich wieder die Türen und Tore der Giebelseehalle in Petershagen zur Ausbildungsmesse „career-compass“. Schülerinnen und Schülern können sich dann vor Ort über Ausbildungs-, Studien- und Karriereperspektiven in der Region informieren. Unternehmen haben die Möglichkeit, sich ohne Standgebühren rund 2.000 Besuchern zu präsentieren und damit Auszubildende sowie Berufsanfänger zu gewinnen. In den vergangenen Jahren nutzten zahlreiche ortsansässige Unternehmen wie Hornbach, Geosolar und Otschadock die Messe. Informationen zur Präsentation auf

der Messe sowie ein Anmeldebogen sind im Internet unter www.career-compass.de zu finden. Bei Rückfragen stehen der Veranstalter sowie das von der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf mitfinanzierte Regionalmanagement unter der Telefonnummer 030 9439 0808 oder über die E-Mail-Adresse post@regionalmanagement.eu zur Verfügung. Anmeldeschluss ist der 4. Dezember 2020. „Da die Plätze in den Messehallen nach den Anmeldeeingängen vergeben werden, rate ich den Interessenten, sich schnellstmöglich anzumelden“, sagt Ilka Klaus, zuständig in der Gemeindeverwaltung für die Wirtschaftsförderung.

Abschlussturnier im Pétanque

Saisonende am 3. Oktober



» Am 3. Oktober, dem Einheitsjubiläum, spielten die Pétanque-Enthusiasten aus Fredersdorf-Vogelsdorf das Abschlussturnier dieser Saison bei besten äußeren Bedingungen – natürlich mit ihren polnischen Freunden. Die Enge der Freundschaftsbeziehungen nach Swiniary mag belegen, dass es sich eine polnische Freundin auch nach einer „24-Stunden-Schicht“ im Krankenhaus nicht nehmen ließ, an dem Turnier in Fredersdorf-Vogelsdorf teilzunehmen.

Das Turnier ging wie immer über drei „Runden“, die wie schon in der Vergangenheit meist von hautengen Ergebnissen geprägt waren. Natürlich gab es auch Pechstrahlen. Zum Beispiel die unglückliche Mannschaft, die ein Spiel mit 13:0 Punkten verlor. Dafür musste sie, dem traditionellen Reglement entsprechend, der Figur „Fanny“ den bloßen Hintern küssen. Oder der Unglücksrabe, der den am wenigsten begehrten Pokal „gewann“ – mit

acht Punkten aus drei Spielen. Am oberen Ende der Tabelle gab es wieder „großes Gedränge“. Auf der obersten Stufe des Siebertreppchens rangierte mit 369 Punkten Gerhard Krusemark, den zweiten Platz belegte Klaus Döring, den dritten Platz mit 355 Punkten ein von sich selbst überraschter Uwe Mick. Fast vorgezogen in diese Phalanx ist die erste Frau, Magdalena Król, auf dem undankbaren vierten Platz. Das Ergebnis weckt gleichwohl die Erwartung auch zukünftiger spannender Wettkämpfe. Wie immer durften wie immer Leib und Seele nicht vernachlässigt werden. So war für diverse selbstgemachte Speisen und Kuchen sowie heiße und kühle Getränke gesorgt. Den Abschluss bildete dann ein gemeinsames – wenn auch verspätetes – Essen. Gut gelaunt brachen hernach die Gäste auf nach Hause in Erwartung des Fredersdorf-Vogelsdorfer „Piroggen-Workshops“ eine Woche später.

Dietrich Harders

Der NABU Fredersdorf-Vogelsdorf informiert

Schon jetzt ans Frühjahr denken

Frühblüher für die Insekten

» Recht früh im Jahr brauchen Bienen, Hummeln und Co. Nektar, um nach der Winterruhe zu Kräften zu kommen. Nur blüht außer Zierhölzern oder mit großem Glück die Weide, noch nicht allzu viel in den Gärten. Deshalb sollten jetzt die Zwiebeln von Winterlingen, Krokussen und Co. gesetzt und dabei ungefüllte, bienenfreundliche Varianten gewählt werden. In der Regel sind das Wildsorten, die sich auch besser vermehren.

Auch sollte jetzt im Herbst nicht jedes Blatt weggeräumt werden. Abgeschnittenes und Abgefallenes auf den Beeten einfach liegen lassen, um den Insekten Unterschlupf zu bieten. Es schützt die Erde außerdem vor dem Austrocknen. Die Bodenlebewesen verwandeln es in Dünger (Humus). Im Frühjahr blinzeln dann dazwi-



schen die farbenfrohen Frühblüher hervor. Es wird im Garten brummen und summen!

NABU-Tipp für Kinder

Wer jetzt an den kommenden Frühling denkt, liegt nicht verkehrt, ist es doch eine große Freude, wenn die ersten Frühlingboten ihre Köpfe aus der Erde recken, um die ersten Sonnenstrahlen einzufangen. Aber erst kommt einmal der Herbst und der Winter! Und dafür gilt es auch, Vorbereitungen im Garten zu treffen. Es werden Hecken geschnitten, der letzte Rasen gemäht, Ziersträucher in Form gebracht. Nun das sind alles Aufgaben für die Eltern. Was bleibt da für die Kinder zu tun und zu erleben? Dabei ist nicht nur an die Pflanzen zu denken, sondern auch an Tiere, die gerade im Herbst durch den Garten laufen. Da ist nicht nur Nachbars Katze, sondern auch ein wild lebendes Tier, das alle sicher schon einmal gesehen haben, den Igel. Der Igel hält Winterschlaf und benötigt dafür eine kuschelige Unterkunft. Der bereits erwähnte Hecken- und Strauchschnitt bildet dazu die Grundlage und mit reichlich Blättern kann eine Unterkunft für den Igel gebaut werden. Dafür sollte eine ruhige

Ecke im Garten gesucht werden, am besten unter einer Hecke. Blätter und Strauchschnitt werden gemischt, oben auf kommen Schnittgut und Zweige, damit die Blätter nicht vom Wind weggeblasen werden. So, schon fertig. Aber es geht noch besser. Wer etwas handwerkliches Geschick besitzt (wahrscheinlich besser: die Eltern fragen) baut ein Igelhaus. Für die auch einfache Bauanleitung ist hier kein Platz, aber im Internet gibt es eine Anleitung, einschließlich für benötigtes Werkzeug und Materialbedarf. Im Internet unter: NABU-Mission grün: Igelhaus bauen. Es geht auch einfacher. Fertige Igelhäuser werden im Fachhandel angeboten. Dabei ist ganz wichtig, dass das Igelhaus zwei „Zimmer“ hat, die verschachtelt angeordnet sind (wird auch als Labyrinth bezeichnet), damit der Igel Schutz vor Katzen und anderen Tieren hat. Und nun viel Freude am Basteln, am besten mit Eltern und Freunden, dann ist für Igelerschutz gut gesorgt.

NABU Fredersdorf-Vogelsdorf

AUS DER GEMEINDE

Zu Fuß zur Schule

Fred-Vogel-Grundschüler beteiligen sich erneut an landesweiter Aktion

» Vom 16. bis 20. November beteiligen sich – wie schon im vergangenen Jahr – die Schülerinnen und Schüler der Fred-Vogel-Grundschule an der Aktion „Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten“. Mit der Aktion wird dafür geworben, dass Kinder nicht vom „Eltern-taxi“ zur Schule und Kita gebracht und von dort abgeholt werden, sondern den Weg mit oder ohne Eltern teil zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen.



„Im Rahmen der Aktionstage möchte ich mit den Mitgliedern vom Kinderrat ein Projekt durchführen, bei dem wir Spaß an der Bewegung vermitteln und die Verkehrssicherheit trainieren wollen“, kündigte Nicole Krieger, stellvertretende Leiterin der IKB Fred-Vogel, an. „Denn wer zur Schule läuft, mit dem Rad oder Roller unterwegs ist, vollbringt gleich zwei gute Taten auf einmal: Der Körper wird fit und auch die Umwelt hat etwas davon, da Schadstoffe und Treibhausgase vermieden werden.“

Gestartet wird die Aktionswoche am Montag um 7.15 Uhr. Gemeinsam mit Erziehern vom IKB-Team werden die Grundschüler gemeinsam vor der Schule die Verkehrssituation beobachten und Hinweiszettel an Eltern und Kinder verteilen. „Unsere Kinderrat-Kinder werden auch als kleine Verkehrslotsen agieren und auf sichere Fahrräder und die Sichtbarkeit in der dunklen Jahreszeit achten“, so Krieger. Außerdem sollen in der ganzen Woche Stempelpässe für alle Klassen verteilt werden: Die Kinder markieren, wie sie ihren Schulweg absolviert

haben. „Nach der Auswertung der Stempelpässe wird die beste Klasse prämiert“, sagt die stellvertretende Leiterin. Nebenbei sei diese aktive Woche auch ein gutes Training zur Verkehrssicherheit und eine gute Gelegenheit, zur Entspannung des morgendlichen Verkehrschaos vor der Schule beizutragen.

Erstmals werden „Laufbusse“ aktiviert. Dafür bildet die Fred-Vogel-Grundschule gerade gemeinsam mit der Deutschen Verkehrswacht Schülerlotsen aus. Sie sollen dann während der geplanten Aktion die jüngeren Mädchen und Jungen in „Laufbussen“ von den Parkplätzen an der Oberschule und am Schäfergarten sicher zur Fred-Vogel-Grundschule geleiten. Fest steht bereits: Auch nach der Aktionswoche bleiben die Schülerlotsen weiter aktiv. Gemeinsam mit rund 70.000 Kindern aus ganz Deutschland beteiligten sich die Mädchen und Jungen aus der Fredersdorfer Schule schon 2019 an der Aktion des Verkehrsclubs Deutschland und des Deutsche Kinderhilfswerks. Mit Erfolg, denn die Kinderrat-Kinder der IKB Fred-Vogel kamen deutschlandweit unter die Top 10 des Ideenwettbewerbes und gewannen ein Straßenbanner.

Insektenhotel für Vogelsdorf

Auf Initiative von Jens Christeleit und Jens Kaudasch wurde am sogenannten Birkenpfuhl ein Insektenhotel errichtet und kann bestaunt werden. Das mannshohe Bauwerk steht am Zehnbuschgraben westlich des Krummen Sees in Vogelsdorf, zwischen Karl-Liebnecht-Straße und Friedrich-Ebert-Straße auf kommunalem Grund.



Herzlichen Dank den Initiatoren!

Aktuelles in der Gemeindebibliothek

Wo bleibt die Maus?

Vom Kreislauf des Lebens

» Wenn man eine tote Maus findet, kann man sie begraben. Aber was geschieht, wenn man das nicht tut? Bleibt die Maus da einfach so liegen? Was passiert mit ihr, wenn sie gestorben ist?

Ganz einfach und sachlich zeigt dieses Buch, was mit einer liegengelassenen Maus in der Natur passiert: Es kommen die Fliegen und legen Eier, dann schlüpfen die Maden und fressen sich satt. Was sie nicht schaffen, holen sich die Käfer und schon ist nur noch ein halbes Skelett zu sehen: Was bleibt, sind viele neue Fliegen.

Der Biologe Mark Benecke, der international als Forensiker tätig ist, erklärt mit wenigen Worten „den Weg“ der Maus nach ihrem Tod.

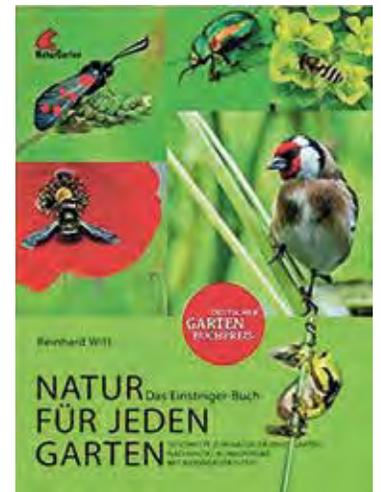


Er beschreibt den Kreislauf des Lebens – und lässt dazu Illustrationen sprechen. Geeignet ist das Sachbuch für Kinder ab sechs Jahre.

Natur für jeden Garten

Das Ratgeber-Buch

» Gartentiere bevölkern dieses Buch: Es ist ein ganz besonderer Ratgeber mit zehn Schritten zum Natur-Erlebnis-Garten. Anschaulich geht der Autor auf die Planung ein, erklärt Pflanzen und die richtige Pflege. Und sogar die Tiere bekommen in dem Werk eine Stimme: Der Distelfink, der die über den Winter stehen gelassenen Wildblumensäme zum Fressen gern hat, aber auch die Sandbiene auf der Weidenkätzchenblüte oder der Bläuling auf dem Hornklee. Schritt für Schritt beschreibt der Biologe Reinhard Witt die Grundlagen naturnaher Gärten und welche große Bedeutung solche Standorte in einer sterbenden Landschaft für den Artenschutz haben. Sein Resümee: Wer Wildblumen sät, wird Schmetterlinge ernten! Ausgezeichnet wurde der Einsteiger-Ratgeber sogar mit dem deutschen



Gartenbuchpreis. Auch die vielen Fotos und Beispiele machen Lust auf Veränderung. Zum Inhalt gehören ebenso Pflanzlisten.

ANZEIGEN



FUNDSACHEN – ORTSGESCHICHTEN ZUM ANFASSEN

Die „Toteninsel“ im Schlosspark

Ein verlorengangener einzigartiger Begräbnisplatz

Die kleine Insel im Park des Fredersdorfer Gutsbesitzes ihrer Eltern war der Lieblingsplatz von Ida Torgany, geborene Henry, seit ihrer frühesten Jugend. Wir können uns durchaus vorstellen, dass sie oft auf dem Hügel der Insel saß und die Stille und die Aussicht genoss. Die Insel im östlichen Teil des Parkes bot damals noch einen weiten Blick über die angrenzenden Wiesen. Sicher kam Ida Henry über die heute nicht mehr vorhandene Brücke, die das Schloss-Areal mit dem Park jenseits des Mühlenfließes verband. Ein kurzer Spaziergang durch den naturnah angelegten und gepflegten Park führte zu einer weiteren Brücke, die den Graben rund um die künstlich angelegte Insel überspannte. Der Graben wurde mit Wasser mittels eines Stichkanals vom Mühlenfließ gespeist. Lange konnte sich die junge Ehefrau des späteren Kammergerichtsrates und Fredersdorfer Gutsbesitzers Alexander Torgany aber nicht an der Insel erfreuen: sie verstarb kurz nach der Geburt ihres Sohnes im Alter von nur 22 Jahren in Ruppin. Für sie wurde auf ihrem Lieblingsplatz zunächst ein eisernes Kreuz aufgestellt, bevor sie in einer Grabkammer auf der Insel beigesetzt wurde.

Über die Geschichte der Insel als Begräbnisstätte herrscht noch keine endgültige Klarheit. Der Autor der dreibändigen Ortsgeschichte von Fredersdorf-Vogelsdorf, Dr. Manfred Kliem, ging 2009 davon aus, dass sie 1854 aufgeschüttet wurde und Wilhelmine (Minna) Amalie Henry, geborene Roquette (1800–1855), die Urheberin der Baumaßnahmen war. Sie war die Witwe des Fredersdorfer Schloss- und Gutsbesitzers Carlos Alfonse Henry (1801–1849). Ihr verstorbener Mann war der einzige Sohn von Jean Balthasar Henry (1764–1813), Geheimer Kommerzienrat und Generalkonsul im Dienst des preußischen Königs, und seiner Frau Marie Elisabeth Henry, geborene Silber (1771–1817). Jean B. Henry war reformierter Christ, überzeugter Jakobiner und glühender Verfechter einer republikanischen Staatsform. Er war im Auftrag der französischen Republik 1793–1804 Botschafter in Spanien und hatte Frankreich nach der Krönung Napoleons Richtung Preußen verlassen. Im Handel mit Waffen und Heeresausrüstungen, die Russland und Preußen für den Krieg gegen Napoleon benötigten, hatte er ein Vermögen gemacht. Ihm



gehörten die Schlösser in Sacrow und Fredersdorf. Für den Ort Fredersdorf hat Henry eine besondere Bedeutung: Hier pflanzte er 1812 die beiden Friedenseichen, die später zu Wappeneichen unserer Gemeinde werden sollten. Er tat dies aus Protest gegen Napoleons Russlandfeldzug. Als Jean Balthasar Henry 1813 in Sacrow starb (er wurde dort auch beigesetzt), gingen Schloss und Gut Fredersdorf an seinen Sohn Carlos. Nach dessen Ableben 1849 war seine Witwe Minna die reichste Rittergutsbesitzerin im Regierungsbezirk Potsdam. Sie musste die Beisetzung mehrerer Verstorbener aus ihrer Familie ausrichten: nicht nur ihr Mann, sondern auch ihr Sohn Carl Eugen war wie ihre Tochter Ida Pauline noch vor ihr verstorben.

Wann die Insel zur Begräbnisstätte wurde, ist leider nicht geklärt. Tatsache ist, dass auf einem Messtischblatt von 1839 die Insel mit Stichkanal und Graben bereits eingezeichnet war. Sie konnte also nicht erst 1854 aufgeschüttet worden sein. Es ist durchaus denkbar, dass die in der Zeit von 1849 bis 1866 Verstorbenen zeitnah auf der Insel bestattet wurden. Es existierte ein Gedenkstein, auf dem die Namen der dort Bestatteten eingraviert waren. Aus der „Ortsgeschichte von Fredersdorf, Vogelsdorf und Bollensdorf“ von 1927, die wir dem Fredersdorfer Pfarrer Friedrich Hosemann verdanken, wissen wir auch die Namen. Pfarrer Hosemann benennt die Bestatteten wie folgt:

- Carlos Alfonse Henry (1801–1849)
- Ida Pauline Torgany, geb. Henry (1824–1846)
- Carl Eugen Henry (1839–1854)
- Wilhelmine (Minna) Amalie Henry, geb. Roquette (1800–1855)
- Carl Richard Torgany (1846–1866, Sohn von Ida Pauline und Alexander Torgany)

Hosemann beschreibt auch, dass Marie Elisabeth Henry 1817 in der Gruft der Görtzkes unter dem Turm der Fredersdorfer Kirche beigesetzt wurde. Ihr Sarg stand in den 1920er Jahren offensichtlich noch dort, und war nicht auf der Insel beigesetzt worden. Allerdings war die Gruft überfüllt und die Särge unter unwürdigen Bedingungen praktisch übereinandergestapelt. Leider ist der Gedenkstein nicht mehr aufzufinden. Man vermutet, dass er im Wassergraben unterhalb der Insel verschüttet liegt.

Der Idee, eine Begräbnisinsel im Schlosspark anzulegen, könnten viele Überlegungen zugrunde gelegen haben. An erster Stelle stand sicherlich, eine naturnahe, würdige und intime Stätte des Gedenkens am Rande des Schlossparkes zu schaffen. Damit konnte man auch der jakobinischen Traditionen der Familie Henry Genüge tun. War nicht auch der verehrte Jean Jacques Rousseau, der große Philosoph der Aufklärung, ein Wegbereiter der französischen Revolution, auf einer Insel beigesetzt worden? Am Anfang und in der Mitte des 19. Jahrhunderts war die Idee

der Aufklärung, naturnahe Begräbnisstätten zu schaffen, noch weit verbreitet. Auch die Idee von einer Insel als Gestaltungselement in privaten Parks hatte viele Anhänger. Im Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Heimatkunde und Heimatschutz, „Brandenburgia“, schrieb der Berliner Schulrektor und Hobbyhistoriker Otto Monke 1902, dass er im Park des Herrn von der Hagen im Dorf Nackel (Ruppin) und im Park zu Lietzow bei Nauen sowie im Park von Fredersdorf solche Inseln gefunden habe. Monke schrieb: „Es scheint mir, als habe man früher, im 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts derartige künstliche Inseln vielfach in herrschaftlichen Gärten unserer Heimat angelegt.“

Alexander Torgany verkaufte nach dem Tod seines Sohnes Carl Richard das Schloss, Gut und Park 1867 an den Berliner Wurstfabrikanten Christoph Verdries. Der und seine Nachkommen wurden mit Eintrag im Grundbuch verpflichtet, den Angehörigen der auf der Begräbnisinsel (später als „Toteninsel“ bezeichnet) Bestatteten jederzeit den Zutritt zu gestatten und die Grabstätte in gutem Zustand zu erhalten. Doch schon am Ende der 1920er Jahre zeigten sich erste Anzeichen einer Verwahrlosung. Den Rest besorgten die Soldaten der Sowjetarmee, die im Frühjahr 1945 nach Schätzen in Gräbern suchten, von denen sie annahmen, dass sie begüterte Personen beherbergten. Doch soll schon vorher, in den letzten Jahren des Krieges, die Grabstätte leer gewesen sein. Heute sind nur noch ein paar bemooste Steine zu sehen, der Graben ist völlig ausgetrocknet und der Stichkanal zum Mühlenfließ verlandet. Den Sockel der Stele hat der Heimatverein gerettet, er steht jetzt auf dem Gutshof.

Was bleibt, sind Erinnerungen an wichtige historische Persönlichkeiten unserer Gemeinde – wie es 2003 durch die Aufstellung einer Gedenktafel im Hof des „Katharinenhofs im Schlossgarten“ geschah, auf der Jean Balthasar Henry gewürdigt wird.

Dr. Petra Becker
Ortschronistin

INFO

Zum Weiterlesen: Helmut Thamm, Der Schlosspark, Heft 26 der Schriftenreihe des Heimatvereins Fredersdorf-Vogelsdorf e. V., 2016

AUS DEN FRAKTIONEN

Für die Inhalte der hier veröffentlichten Beiträge sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Die Fraktion BLG (BFFV, Linke, Bündnis 90-Die Grünen) informiert

Demokratie und Straßenbau

Einige Anmerkungen zum Verlauf von Entscheidungsprozessen

» Was hat Straßenausbau mit Demokratie zu tun?

Das derzeitige Straßenbauprogramm umfasst den Straßenbau bis 2024. Mit der Planung wird ca. zwei Jahre vor der Ausführung begonnen. Das Programm könnte Langfristigkeit und Planbarkeit – auch für die Anwohner bedeuten, die ja erheblich zur Kasse gebeten werden. Bisher nutzt nur die Verwaltung diesen Vorlauf. Da nichts nach draußen dringt, werden alle anderen überrascht.

Bisher sind die Einwohnerversammlungen am Ende der Planung. Zu diesem Zeitpunkt ist der Gestaltungsspielraum vertan.

Die Anwohner sind selten grundsätzlich gegen den Straßenausbau – aber sie wollen mitreden. Jetzt haben sie das Gefühl, dass über ihren Kopf hinweg entschieden wird. Die neoliberale Auffassung vor allem konservativer Gemeindevertreter: „Die Bürger wählen alle 5 Jahre und dazwischen bestimmen wir“, hat mit gelebter Demokratie wenig zu tun. Diese Auffassung stärkt nur die politischen Ränder.

Es gibt keinen Grund, so bürgerfeindlich zu verfahren.

Demokratie lebt vom Mitmachen! Mitmachen kann nur, wer gut und

rechtzeitig informiert ist. Mitmachen will nur, wer Aussicht hat, dass seine Meinung ernst genommen und berücksichtigt wird.

Wir regen an, dass die Anwohner bereits zum Zeitpunkt der ersten Ideenfindung angesprochen werden. Die Verwaltung soll die Entscheidungskriterien erläutern, die der Planung zugrunde liegen werden und welcher Gestaltungsspielraum besteht. Dann fällt rechtzeitig auf, welche Probleme zu erwarten und zu lösen sein werden. In dieser frühen Phase sollen Ideen und Hinweise eingesammelt werden, wie die Straße gestaltet werden soll.

So ein transparenter Prozess ist keineswegs aufwendiger aber viel harmonischer.

1. Petitionen und hektische Unterschriftenaktionen sind nicht mehr notwendig.
2. Der Bürgermeister bekommt keine Gelegenheit zu einer weiteren bizarren Eigentümer-Arithmetik.
3. Die Qualität, der zur Abstimmung stehenden Unterlagen, wird besser.
4. Weniger ist mehr. Es besteht keine Notwendigkeit, 3 Quartiere in eine Sitzung zu zwingen.

Fraktion BLG

Die Fraktion GFV (Gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf) informiert

Der Straßenausbau in unserer Gemeinde schreitet weiter voran

Vor- und Nachteile sachlich abwägen

» Am 24.09.2020 wurde durch die Gemeindevertretung der Straßenausbau für die Quartiere 11,12 und 13 beschlossen. Einzig der Ausbau einer einzigen Straße fand keine Mehrheit.

Es waren sowohl in den Informationsveranstaltungen als auch in den jeweiligen Ausschüssen emotionale und sachliche Einwände und Abwägungen für und wider den Straßenausbau ausgetauscht worden. Sicherlich geht es um Geld, um viel Geld, das die Anwohner der jeweiligen Straßen bezahlen müssen. Dazu kommt die zu recht empfundene Ungerechtigkeit, dass die Ausbaukosten für Bestandsstraßen durch das Land getragen werden, Kosten für die Neuerschließung dagegen nicht. Die einen Anwohner zahlen also nichts, die anderen dagegen

90 Prozent der Gesamtkosten. Unter diesem Aspekt kam es zu durchaus nachvollziehbarem Widerstand einiger Zahlungspflichtiger. Ungerecht wäre es aber auch, den Willenden derer zu ignorieren, die den Ausbau dennoch wollen oder in der Vergangenheit bereits für den Straßenausbau gezahlt haben.

Aber halten wir mal die Vorteile einer ausgebauten Straße dagegen. Dabei muss auch beachtet werden, dass die Anliegerstraßen als sogenannte Mischverkehrsflächen errichtet werden. Das heißt, es finden alle Verkehrsformen dort statt. Und anders als befürchtet, wird es nicht zu mehr Fahrzeugverkehr führen, sondern vor allem zu einer sichereren Nutzung durch die schwächeren Verkehrsteilnehmer. Im Detail:

1. Kranken- und Rettungsfahrzeuge haben einen besseren und schnelleren Zugang!
2. Bessere Beweglichkeit für körperlich beeinträchtigte Einwohner!
3. Fußgänger und Radfahrer bewegen sich sicherer und deutlich komfortabler!
4. Erhöhte Schulwegsicherheit auf befestigten und beleuchteten Wegen!
5. Bessere und sichere Ableitung von Regenwasser!
6. Matsch an Regentagen und Staub bei anhaltender Trockenheit sind Geschichte!
7. Wertsteigerung der Grundstücke!

Das alles musste berücksichtigt werden, um eine sachliche Entscheidung treffen zu können.

Die Straßen unserer Gemeinde sind

zu gut 80 Prozent ausgebaut und in gutem Zustand. Wir halten es deshalb für erstrebenswert auch die letzten 20 Prozent zu erneuern. Am Ende überwiegen doch die Vorteile. Es kann doch niemand wirklich wollen, dass wir einen Straßenbelag der zu Vorwendezeiten Standard war, für erhaltenswert befinden.

Wir alle wohnen in der Gemeinde, benutzen ausgebauten und auch nicht ausgebauten Straßen, wir alle wollen für unsere zukünftige Generation das Beste und dazu zählen auch gut ausgebauten Straßen.

Wir als Fraktion GFV werden auch in Zukunft für den Straßenausbau stimmen, um die Attraktivität unserer Gemeinde weiter zu steigern.

Raiko Lich, Fraktion GFV

AUS DEN FRAKTIONEN

Die SPD-Fraktion informiert

Straßenausbau 2021 für drei Quartiere beschlossen

Nur der Siegfriedring wird nicht ausgebaut

» 2001 hat die Gemeinde die bis heute gültigen Grundsätze zur Bürgerbeteiligung in unserer Gemeinde beschlossen. Danach haben Anlieger einen Anspruch auf umfassende Information zum geplanten Ausbau und den auf sie zukommenden Kosten. Sie können auch durch Vorschläge zu Änderungen in der Ausbauplanung einbringen. Der Ausbau erfolgt dann kostensparend für die Anlieger in größeren Bauaufträgen, den sog. Quartieren. Dies bewährte sich. Dieses Jahr stiftete der Bürgermeister große Unruhe bei den Anliegern, als er durch Umfragen den Eindruck erweckte, als könnten sie selbst über den Ausbau ihrer Straße entscheiden. Das entspricht jedoch nicht der bestehenden Beschlusslage in der Gemeinde.

Zur Gemeindevertreterversammlung am 24.09.2020 waren überwiegend Kritiker des Straßenausbaus anwesend. Nach ausführlicher Diskussion der zahlreichen Bürgereingaben wurde abgestimmt. Dabei stimmte der Bürgermeister in mehreren Fällen gegen die Vorlagen seiner eigenen Verwaltung. Dennoch wurden bis auf den Siegfriedring alle Straßenbaumaßnahmen beschlossen. Für die bisherige Planung des Ausbaus Siegfriedring sind bislang 14.638,30 € Kosten entstanden. Diese Kosten muss jetzt die Gemeinde tragen.

Reinhard Sept (SPD) äußerte deutliche Kritik am Verhalten des Bürgermeisters. Durch seine nicht mit der Gemeindevertretung abgestimmte Abfrageaktion habe er nur die Bürger gespalten und verunsichert.

Rückblick: Juni 2020 – Oberschulbau trotz rechtlicher Bedenken beschlossen

Im Juni wurde mehrheitlich der Bebauungsplan für die Oberschule an der Landstraße beschlossen. Die SPD wies dazu noch einmal auf die drei ungelösten Rechtsfragen hin, die sich aus der Bürgerbeteiligung ergaben. So ist erstens nicht nachvollziehbar, warum man die nötigen Ersatzbaumpflanzungen nicht unmittelbar auf der Freifläche neben der Schule vornimmt, sondern z. T. unter Zerstörung gewachsener Biotope auf vielen Kleinfleichen verstreut über die ganze Gemeinde. Offen sind auch die hohe Flächenversiegelung und die Versickerung des anfallenden Regenwassers. Und schließlich stellt sich die Frage,

ob man diese große Oberschule überhaupt braucht, wenn auch Altlandsberg und Neuenhagen im Nahbereich weitere Oberschulen planen.

In der Vorlage des Bürgermeisters wurden fast sämtliche Einwendungen der Bürger und der beteiligten Behörden zurückgewiesen. Und auch die Gesamtkosten für den Oberschulneubau konnten vom Bürgermeister immer noch nicht abschließend beziffert werden. Die Schätzung lag zuletzt bei ca. 27 Mio. €. Die genaue Summe soll jetzt erst Ende Oktober vorliegen.

Wir bedauern, dass der Bürgermeister nicht zu diesem Thema genauso wenig wie beim Straßenausbau nach tragfähigen Kompromissen gesucht hat.

V. Heiermann, i. A. der SPD-Fraktion

ANZEIGEN

Bei uns sind auch Sonderanfertigungen möglich!

Polster-Möbel-Markt



Küche ab 999,-€



Polsterecke ab 999,-€

www.moebel-mol.de


Doppelbett ab 999,-€



Wohnsystem ab 999,-€

Gunther v. Szalghary GmbH

15345 Eggersdorf • Mühlenstr. 2 a • Tel. 03341-4 82 86

Mo–Fr 10.00–18.30 Uhr • Sa 9.00–13.00 Uhr

Ist der Oktober kalt,
so macht er fürs nächste Jahr
dem Raupenfrazß halt.



RAUMAUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976



- Insektenschutz/Fliegengitter
- Fenster

- Türen
- Wintergärten
- Glashäuser
- Markisen

BREHME
& Partner GmbH

15344 Strausberg
Wirtschaftsweg 69
Tel. 03341/36 38 11
Funk 0171/2 30 34 74
www.brehme-partner.de

AUS DEM KREISTAG

Rettung des Krankenhauses Seelow in Sicht!

Bericht aus dem 9. Kreistag am 02.09.2020

» Innerhalb der Einwohnerfragestunde mit den schon obligatorischen Wortmeldungen von Bürgerinitiativen gegen den Schulneubau in Fredersdorf-Nord hinsichtlich Finanzierung und Natur- und Gewässerschutz, sollte dieses Mal der Landrat sogar gegen den Bürgermeister und die Gemeindevettermehrheit ordnungsrechtlich vorgehen. Der rechtliche Rahmen in Form der Kommunalgesetzgebung und kommunaler Selbstbestimmung scheint noch nicht in gewissen Schulgegner-Kreisen vorgegründet zu sein, sodass diese Wortbeiträge eher für Kopfschütteln im Kreistag gesorgt haben. Der Landrat Schmidt umriss zum wiederholten Male die vom Gesetzgeber gewollte kommunale Selbstverwaltung und beantwortete damit diese Wortmeldungen. Eine Familie aus Rehfelden bat in gleicher Unkenntnis der Rechtslage um Hilfe des Landrates, weil sie auf ihrem Gartenerholungsgrundstück aus einem Bungalow ein massives Haus ohne Baugenehmigung errichtet haben und die Bauaufsicht diesen Zustand mit einer Räumungsverfügung beenden möchte. Anstatt sich die Familie den Status im Flächennutzungsplan (FNP) online oder im Amt ansieht und vor Bauausführung einen Bauantrag stellt, wurde eine Intervention des Landrates zu ihren Gunsten verlangt, um aus illegal legal werden zu lassen. Der Bürgermeister und zugleich Kreistagsabgeordneter Gumprich erläuterte die Rechtslage und verwies auf die Präcedenzwirkung für Rehfelden und darüber hinaus. Um einen Härtefall wegen der schulpflichtigen Kinder zu vermeiden, wurde die Räumungsverfügung nebst Rückbauverpflichtung bis zur endgültigen Rechtsklärung ausgesetzt. Es ist sicherlich schmerzhaft für die betroffene Familie, aber die Rechtslage scheint eindeutig gegen die Familie zu stehen.



CDU-Abgeordnete im Kreistag Märkisch-Oderland:
Cordula Dinter und Matthias Murugiah

Foto: e. b.

In der Fragezeit der Abgeordneten wurde die Handhabung der Adresslisten zur Corona-Nachverfolgung beim Straßenverkehrsamt in Strausberg kritisch von der AfD-Fraktion hinterfragt. Hintergrund war, ob durch diese Handhabung der Adresslisten datenschutzrechtliche Bestimmungen verletzt wurden. Die Angaben der AfD-Fraktion und der Kreisverwaltung widersprachen sich derart, sodass ein Außenstehender sich keinen Reim darauf machen konnte, ob nun ausgerechnet die persönlichen Daten eines AfD-Abgeordneten innerhalb der Adressfassung für Dritte sichtbar wurden. Der Landrat erklärte die Handlungsanweisungen des Straßenverkehrsamtes, dass jeder Amtsbesucher sich auf einem eigenen Zettel vermerken muss und nicht in offen liegenden A4-Listen. Die Corona-Pandemie hat bereits bestehende wirtschaftliche Probleme des Krankenhauses Seelow und der Kreismusikschule offen zutage treten lassen, sodass nun geplante Übernahmen des Krankenhauses Seelow in die Tochtergesellschaft Krankenhaus MOL GmbH und der Kreismusikschule in die Struktur der Kreisverwaltung in greifbare

Nähe gerückt sind. Beide Beschlüsse wurden dazu einstimmig bzw. mehrheitlich durch den Kreistag gefasst. Aus wirtschaftlicher und personeller Sicht muss nun der Landkreis die richtigen Entscheidungen treffen, um diese Form der Re-Kommunalisierung erfolgreich werden zu lassen. Ob nun der öffentliche Dienst der bessere Unternehmer ist, wird abzuwarten sein. Jedenfalls sind beide Einrichtungen für die Einwohner des Landkreises zu wertvoll, um nicht systemrelevant zu sagen, als dass man sehenden Auges dem Niedergang und Schließung zusehen muss. Als CDU-Kreistagsabgeordnete mussten wir hier sehr abwägen und haben uns letztendlich doch für die Übernahmen ausgesprochen. Unser Leben in der Corona-Zeit gleitet auf Bundes- und Kommunalebene immer mehr in Richtung Planwirtschaft, wo in der geschichtlichen Vergangenheit bereits erfolglos durch zwei Regime versucht wurde, das Leben und alle Lebensumstände durch den Staat zu reglementieren. Eine neue Gebührensatzung des Rettungsdienstes MOL wurde mehrheitlich beschlossen und tritt zum 15.09.2020 in Kraft. Der Verwaltungsrat der Kreis-

sparkasse MOL wurde nach Kenntnisnahme der Rechnungsprüberberichte durch Beschluss des Kreistages entlastet. Über zwei weitere Ereignisse auf Kreisebene möchten wir Sie zum Schluss informieren: Durch Pressemitteilung 71/2020 des Landkreises wurde informiert, dass an wichtigen touristischen Punkten unseres Landkreises mit der Errichtung von „Riesen-Smartphones“ oder neudeutsch „Digitale Touchpoints“ begonnen wird. Sinn und Zweck dieser digitalen Infosäulen nebst MEINSOS-APP an 125 Standorten wird die Informationsvermittlung für Einwohner und Besucher über touristische Attraktionen sein. Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage oder bei der Pressestelle des Landkreises. Als letzten Punkt sei erwähnt, dass das wegen Corona ausgefallene Gedenkkonzert zum 75. Jahr des Kriegsendes vom Frühjahr nun am 25.09.2020 auf den Seelower Höhen mit viel Politprominenz nachgeholt wird. Das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt führt die 7. Sinfonie von Dmitri Schostakowitsch „Leningrader Sinfonie“ auf. Wenigstens auf der kommunalen Ebene funktioniert die deutsch-russische Kommunikation noch. Wir halten die Sprachlosigkeit und den moralischen Zeigefinger unserer Politiker gegenüber dem mittelbaren großen Nachbarn und ehemaligen „großen Bruder“ für unangebracht und kurzsichtig. Historisch betrachtet verbindet uns mehr, als uns trennt! Darüber sollte aber jeder für sich selbst nachdenken und als mündiger Bürger entscheiden.

Blieben Sie gesund! Schützen Sie die Risikogruppen!
Ihre CDU-Kreistagsabgeordneten

Ihre CDU-Kreistagsabgeordneten
Cordula Dinter und
Matthias Murugiah

ANZEIGEN

Zäune - modern oder klassisch
aus deutsch/poln. Fertigung

BERATEN *PLANEN*AUSFÜHREN



SCHRÖDER Metallbau

03341/48202

Rund um Ihren Zaun bieten wir:
Abbruch-Maurerarbeiten-Montage
Automatisierung

www.schröder-metallbau.de



Werden auch Sie zum Helfer!

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE26 5502 0500 4000 8000 20 | BIC: BFSWDE33MNZ
German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de | www.german-doctors.de

AUS DER VERWALTUNG

Laubentsorgung im öffentlichen Straßenraum

Regeln, Hinweise und Termine

Die Gemeinde unterstützt die Bürger wieder bei der Durchführung der Straßenreinigungspflichten im Herbst durch kostenlose Abholung der Laubsäcke. Gemäß der geltenden Straßenreinigungssatzung ist es Aufgabe des jeweiligen Anliegers, das im Herbst vor seinem Grundstück auf Bürgersteig, Radweg, Fahrbahn und öffentliche Grünflächen herabgefallene Laub zusammenzuharken (auch Kastanienlaub). Das Laub muss in handelsübliche 120-Liter-Säcke gefüllt und im verschlossenen Sack auf den Grünflächen neben der Fahrbahn bis zur Abholung zu platziert werden. Die Säcke sind vom Anlieger selbst zu besorgen, erhältlich in den meisten Supermärkten. Die gefüllten Säcke werden durch ein Entsorgungsunternehmen gemäß dem Tourenplan abgeholt. Sollte aufgrund extremer Witterung bei der letzten Tour Anfang Januar die Entsorgung nicht möglich sein, wird sie sobald wie möglich nachgeholt.

Folgendes ist zu beachten:

1. Die Laubsäcke dürfen maximal zwei Meter von der Fahrbahnkante entfernt platziert werden. Die Gehwege, Grünflächen usw. dürfen aufgrund des Gewichts des Entsorgungsfahrzeugs nicht befahren werden.
2. Die befüllten 120-Liter-Plastiksäcke müssen zur Abholung verschlossen sein.
3. Die Laubsäcke müssen bis zum Beginn der jeweiligen Tour (Montagmorgen 7:00 Uhr) am Straßenrand bereitgestellt werden.
4. Loses, nur zusammengehartetes Laub kann nicht entsorgt werden.
5. Es können keine Laubsäcke entsorgt werden, die mit anderen Materialien als Laub von Straßenbäumen wie z. B. Astwerk, Heckenschnittmaterial, Früchten oder Sand befüllt sind (auch keine Mischungen).
6. Laub und Grünschnitt von privaten Grundstücken wird nicht mit dem Straßenlaub entsorgt!

Laub von den eigenen Grundstücken kann auf dem eigenen Kompost oder kostenpflichtig über die grüne Tonne bzw. über die Grünabfallentsorgung des Entsorgungsbetriebes des Landkreises Märkisch-Oderland entsorgt werden. Die Durchführung der Grünabfallentsorgung des Landkreises erfolgt über die Firma ALBA aus Wriezen (Tel.: 033456/479-0) und ist im Abfallkalender 2020 erläutert. Weitere Informationen dazu sind im In-

ternet unter www.entsorgungsbetrieb-mol.de (→ Entsorgungssysteme → Grünabfallsammlung) zu finden. Hier sind detaillierte Angaben zu Tourterminen, Abgabestellen etc. verzeichnet.

INFO

Bei Rückfragen oder auftretenden Problemen steht Herr Kusian unter ☎ 033439/835-352 bzw. E-Mail: j.kusian@fredersdorf-vogelsdorf.de zur Verfügung.

Tourenplan der Saison 10.2020 – 01.2021

Fredersdorf Nord	Fredersdorf Süd	Vogelsdorf
43.+ 44. KW 2020 (19.10.–31.10.2020)	45.+ 46. KW 2020 (02.11.–14.11.2020)	47.+ 48. KW 2020 (16.11.–28.11.2020)
49. KW 2020 (30.11.–05.12.2020)	50. KW 2020 (07.12.–12.12.2020)	51. KW 2020 (14.–19.12.2020)
2. KW 2021 (11.–16.01.2021)	3. KW 2021 (18.–23.01.2021)	4. KW 2021 (25.–30.01.2021)

Für den Erhalt großer alter Bäume

Grundstückseigentümer können Förderanträge bei der Gemeinde einreichen

Eigentümer, die auf ihren Privatgrundstücken große alte Bäume zu stehen haben, können – unter bestimmten Voraussetzungen – finanziell von der Gemeinde unterstützt werden. Möglich ist das auf Grundlage des Gemeindevertreterbeschlusses vom 3. Juli 2018: Seitdem gilt die kommunale „Richtlinie der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zur Förderung der Erhaltung von großen alten Bäumen auf nicht gemeindlichen Grundstücken“, kurz „Baumförderrichtlinie“ genannt. „Demnach können Grundstückseigentümer, auf deren Eigentum sich alte große Bäume mit einem Mindeststammumfang von 150 Zentimeter in 1,30 Meter Höhe befinden einen Förderantrag stellen und gegebenenfalls eine finanzielle Unterstützung erhalten“, erklärt Manuela Bonin, Sachgebietsleiterin Grün- und Liegenschaftsverwaltung. Außerdem bekommen sie auf Antrag kostenlos acht Laubsäcke pro Laubbaum und Jahr. Möglich sei auch ein Zuschuss für eine fachliche Beratung zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit (zum Beispiel Totholzabfuhr) oder für Pflegemaßnahmen zum Erhalt der Baum-

gesundheit. „Die Zuschussförderung beträgt 50 Prozent der als förderfähig anerkannten Maßnahmen, wobei der Betrag für die Geltungsdauer der Richtlinie 1.000 Euro pro Baum nicht überschreiten darf“, sagt die Sachgebietsleiterin. Die Finanzspritze werde gewährt, damit die Bäume anschließend für mindestens zehn Jahre erhalten bleiben. Der Eigentümer verpflichtet sich, in diesem Zeitraum keine für den Baum nachteiligen Veränderungen im Bereich der Kronentraufe und der Wurzeln vorzunehmen.

Im vergangenen Jahr gingen insgesamt 81 Anträge in der Verwaltung ein. Sie wurden intensiv durch einen Beauftragten geprüft. Danach erhielten die meisten Antragsteller einen Bescheid zur Bewilligung. Nur in seltenen Fällen musste die Gemeindeverwaltung ablehnen. Außerdem wurden 2019 insgesamt 496 Laubsäcke ausgegeben. „Der Umfang der kommunalen Baumförderung belief sich auf 6.748,88 Euro – für Laubsäcke und Baumpflege“, berichtet Manuela Bonin. Verwaltungsintern wurde jetzt festgelegt, dass unabhängig von einer er-

neuten Kontaktaufnahme oder Anfrage der 2019 bewilligten Förderanträge für Laubsäcke die Antragsteller auch für 2020 und 2021 acht Laubsäcke kostenlos erhalten. Namentliche Abhol-Listen liegen am Tresen des Verwaltungsgebäudes bereit.

„Die 25 Anträge von diesem Jahr werden nach der beschriebener Prüfung durch einen Beauftragten von der Gemeindeverwaltung schriftlich beschieden“, sagt die Manuela Bonin. Sie fordert Grundstückseigentümer auf, auch weiterhin die Fördermöglichkeit zu nutzen, damit noch viele große alte Bäume auf Privatgrundstücken erhalten bleiben.

INFO

Die Baumförderrichtlinie und der entsprechende Antrag sind auf der Homepage der Gemeinde (www.fredersdorf-vogelsdorf.de) unter der Rubrik Ortsrecht → Richtlinien zu finden. Fragen zu diesem Thema beantwortet Verwaltungsmitarbeiter Sven Gawenda unter ☎ 033439/835-351 oder E-Mail: s.gawenda@fredersdorf-vogelsdorf.de.

ANZEIGEN

Mitarbeiter (m/w/d)
für Parkraumüberwachung
20 Stunden/Woche
in Fredersdorf-Vogelsdorf
ab sofort gesucht.
Bewerbung unter:
Tel.: 0211/954337-80 oder
jobs@fairparken.com



Mitarbeiter (m/w/d)
für Parkraumüberwachung
auf Minijob-Basis
in Fredersdorf-Vogelsdorf
ab sofort gesucht.
Bewerbung unter:
Tel.: 0211/954337-80 oder
jobs@fairparken.com



 Jetzt helfen!
www.wwf.de

AUS DER VERWALTUNG

Bürger fragen / Verwaltung antwortet

Was tun mit den Gartenabfällen?

» Dürfen Gartenabfälle verbrannt werden?

Gartenabfälle wie Rasenschnitt und Laub sowie frischer Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Der Grund: Eine offene Verbrennung verursacht eine große Rauchentwicklung, wodurch sich viele Schadstoffe und Feinstaub entwickeln. „Dies schadet der Umwelt und auch Nachbarn werden erheblich belastigt“, betont Carola Klatt, Leiterin des Ordnungsamtes.

Frischer Astschnitt, Laub, Rasenschnitt oder komplett gerodete Sträucher und Bäume werden aber trotz des Verbotes immer wieder mit einem Feuer im Garten entsorgt. „Das ist zudem unsinnig, denn Grün- und Gartenabfälle wie beispielsweise Laub, Rasen-, Baum- und Strauchschnitt sind zu wertvoll, um sie zu verbrennen“, macht die Fachbereichsleiterin deutlich.

Können Gartenabfälle in den Wald oder auf Felder gebracht werden?

Auch das Entsorgen der Gartenabfälle im Wald, auf Feldern, an Straßenrändern, in Gräben und öffentlich zugänglichen Wiesen sowie Anlagen ist grundsätzlich verboten. Denn diese wild überlassene Verrot-

tung schadet dem Naturhaushalt, weil es zu einer Überdüngung des Bodens kommt.

Wo können Gartenabfälle entsorgt werden?

„Die beste Möglichkeit für Gartenbesitzer ist die Anlage eines eigenen Komposthaufens, auf dem solche Abfälle verrotten können und sich in hochwertige Komposterde verwandeln“, sagt Carola Klatt. Wer nicht selbst kompostieren möchte, kann Grün- und Gartenabfälle auch über die vom Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland angebotenen Laubsacksammlungen oder die Biotonne fachgerecht entsorgen lassen. Für Baum- und Strauchschnitt bietet der Entsorgungsbetrieb Bänderolen zur Bündelung an.

Die Abholtermine und Verkaufsstellen für den Erwerb der Laubsäcke und Bänderolen sind im Abfallkalender der MOL und auf der Internetseite des Entsorgungsbetriebes unter www.entsorgungsbetrieb-mol.de zu finden. Größere Mengen an Grün- und Gartenabfällen können auch direkt an den zugelassenen Kompostierungsanlagen abgegeben werden. Eine Übersicht der Anlagen ist unter www.entsorgungsbetrieb-mol.de/ kompostierungsanlagen zu finden.

Einwohnerversammlungen

Einladung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Einwohnerversammlung für den Ortsteil Fredersdorf-Nord
am 26.10.2020, um 18:00 Uhr
Grundschule „Vier Jahreszeiten“
Turnhalle, Posentsche Str. 60
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Bürgermeister – persönlich –, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf zu senden.

Einwohnerversammlung für den Ortsteil Vogeldorf
am 28.10.2020; um 18:00 Uhr
Turnhalle Oberschule; Tieckstr. 39
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Bitte folgende Hygienemaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie beachten:

- Einwohner mit Symptomen, die auf eine Covid 19-Infektion hindeuten, dürfen nicht an den Veranstaltungen teilnehmen.
- Es ist in der Halle ein Mund-Nasenschutz zu tragen (außer nach Einnahme der Stühle).
- Bei Eintritt in die Halle stehen Mittel zur Händedesinfektion zur Verfügung.
- Es ist auf die Einhaltung des Mindestabstandes von mindestens 1,5 Meter zwischen fremden Personen zu achten. Die Sitzgelegenheiten werden entsprechend positioniert.
- Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Abstandsregelungen und des zur Verfügung stehenden Raumes beschränkt. Der Einlass erfolgt nach Reihenfolge der Ankunft am Eingang.
- Sollte sich die Verordnung im Hinblick auf die Bekämpfung der Corona-Pandemie verschärfen, können die Einwohnerversammlungen kurzfristig abgesagt werden. Darüber wird ggf. über die Internetseite der Gemeinde informiert.

Auf den Einwohnerversammlungen wird der Bürgermeister über aktuelle interessante Entwicklungen in den jeweiligen Ortsteilen informieren. Zudem wird der aktuelle Stand des in der Erarbeitung befindlichen Gemeindeentwicklungskonzepts vorgestellt, in dem festgelegt wird, welche Entwicklung die Gemeinde in den nächsten 15 Jahren nehmen soll.

Die Einwohner haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Hinweise zu geben und Vorschläge zu unterbreiten. Um sicherstellen zu können, dass auch detailliertere Fragen auf den Versammlungen beantwortet werden können, wird darum gebeten, Fragen bis spätestens zwei Arbeitstage vor der jeweiligen Versammlung per E-Mail an th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de bzw. per Post an Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf,

Aus der Gemeindevertretung

Die nächsten Sitzungen der Fachausschüsse:

Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss	03.11.2020, 19 Uhr
Wirtschafts- und Finanzausschuss	04.11.2020, 19 Uhr
Ortsentwicklungs-, Bau- und Umweltausschuss	05.11.2020, 19 Uhr
Hauptausschuss	17.11.2020, 19 Uhr

Genaue Informationen zu Ort der Sitzung und Tagesordnung sind in den amtlichen Bekanntmachungskästen und auf der Internetseite unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/politik/buergerinformationssystem.de zu finden.

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung findet am **29.10.2020, 19 Uhr in der Turnhalle Nord** statt.

Aus dem Amtsblatt

der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf am 23.10.2020

Teil I – Satzungen, sonstige ortsrechtliche Vorschriften und Bekanntmachungen nach dem Baugesetzbuch

- Satzung über die Festsetzung der Steuerhebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf vom 12. Oktober 2020 (Hebesatzsatzung)

Teil II – Sonstige Bekanntmachungen

- Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 24.09.2020
- Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 02.10.2020
- Entwurf der Ordnungsbehördlichen Verordnung (OBV) über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Bereich der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Das Amtsblatt ist ab dem genannten Erscheinungstermin über die Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/amtsblatt/index.php zu finden. Gedruckte Exemplare sind zu den Öffnungszeiten der Verwaltung im Verwaltungsgebäude in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord am Empfang zu erhalten.

AUS DER VERWALTUNG

Meinung der Bürger gefragt

Verordnung mit Hundeleinenpflicht und Parkverbot auf Grünflächen geplant

Die Gemeinde wächst, immer mehr Menschen finden hier eine Heimat und dadurch nimmt auch das Konfliktpotential zu. Um Konflikte auf Straßen, Geh- und Radwegen sowie allen anderen öffentlichen Flächen zu reduzieren und Gefahren abzuwenden, möchte die Gemeinde demnächst eine sogenannte „Ordnungsbehördliche Verordnung (OBV) über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“ erlassen. Anfang Oktober hat die Gemeindevertretung den Entwurf der Verordnung mehrheitlich gebilligt und beschlossen, den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben.

Der vollständige Entwurf der Verordnung ist im Amtsblatt und auf der Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de zu finden. Stellungnahmen sind an die für das Ordnungsamt zuständige Fachbereichsleiterin Carola Klatt schriftlich entweder per E-Mail (c.klatt@fredersdorf-vogelsdorf.de), per Fax (033439/ 835-400) oder per Post (Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Carola Klatt, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf) zu richten. Rückmeldeschluss ist Sonntag, der 8. November 2020. Die Stellungnahmen werden gesammelt und der Gemeindevertretung zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt, die voraussichtlich im Januar erfolgen wird. Aus der Sicht der Verwaltung überzeugende Hinweise und Änderungsanregungen werden schon vorher in die Verordnung eingearbeitet.

Der Verordnungsentwurf, zu dem nun Stellung genommen werden kann, enthält eine Vielzahl von Einzelregelungen zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, die Regelungen beispielsweise der Straßenverkehrsordnung oder des Strafgesetzbuches ergänzen. Zurückgegriffen wurde dabei auf Erfahrungen aus den Nachbargemeinden, die überwiegend schon vor Jahren solche Verordnungen erlassen haben.

Besonders zu drei Themen erwartet die Verwaltung eine lebhaftere Debatte in der Bürgerschaft und entsprechend zahlreiche Stellungnahmen: Das Durchsetzen des Verbots der Nutzung des Straßenbegleitgrüns durch KFZ, das Vorgehen ge-



Fotos (3): Verwaltung

gen Pflanzungen, Steine und Kübel im Straßenbegleitgrün ohne Genehmigung sowie die in der Verordnung vorgesehene Hundeleinenpflicht in den bebauten Bereichen der Gemeinde.

Schon jetzt wird das Halten und vor allem Parken auf den Flächen des Straßenbegleitgrüns vom Ordnungsamt in Berufung auf die Straßenverkehrsordnung geahndet. Mit Beschluss der Verordnung soll diese Regel deutlich konsequenter als bisher durchgesetzt werden. Hintergrund ist, dass in allen Straßen das Straßenbegleitgrün – auch dort, wo keine Mulden, Rigolen oder Kanäle vorhanden sind – als Wasseraufnehmend in die Berechnung zum Straßenbau eingeflossen sind. Werden die Flächen wiederkehrend zum Parken der KFZ genutzt, tritt eine Verdichtung der Flächen ein und die Wasseraufnahmefähigkeit geht mit der Folge verloren, was gerade bei den zunehmenden Starkregenereignissen nicht nur zu Überschwemmungen im Straßenbereich, sondern oft auch der angrenzenden Grundstücke führt.

„Sieht doch schön aus!“, „Stört doch keinen!“, „Sieht man doch!“ – Wenn

die Ordnungsamtsmitarbeiter der Gemeinde mit Anliegern sprechen, die Kübel und Steine im Straßenbegleitgrün ohne Genehmigung positioniert oder sogar hohe Sträucher angepflanzt haben, bekommen sie oft diese Sätze zu hören. Und ja, in den meisten Fällen trägt es tatsächlich zu Verschönerung des Straßenbildes bei. In weit weniger Fällen trifft allerdings das „Stört doch keinen!“ und „Sieht man doch!“ nicht zu. Fährt ein KFZ beispielsweise im Winter bei Schnee auf den durch eine Schneewehe nicht sichtbaren Stein oder Blumenkübel im öffentlichen Straßenland, hat die Gemeinde ein Problem. Denn solche Dinge muss der Fahrer nicht unbedingt im öffentlichen Straßenraum erwarten und kann mit gewisser Erfolgsaussicht versuchen, einen entstandenen Schaden an seinem Auto der Gemeinde in Rechnung zu stellen. Deshalb wird die Gemeinde mit Erlass der ordnungsbehördlichen Verordnung bei ohne Genehmigung aufgestellten Pflanzkübeln und Steinen im öffentlichen Straßenland, wozu alles vor dem Zaun gehört, strenger als bisher durchgreifen. Erteilte Genehmigungen

zum Aufstellen von Pflanzkübeln sollen gemäß dem von der Gemeindevertretung beschlossenen Entwurf der Verordnung allerdings nicht entfallen.



Für das Führen von Hunde innerhalb der geschlossenen Wohnbebauung soll die Leinenpflicht angeordnet werden, so wie sie in der Nachbargemeinde Neuenhagen schon seit Jahren praktiziert wird. Grund ist, dass ein Großteil der Bevölkerung sich vor Gefahren und Belästigungen freilaufender Hunde unzureichend geschützt sieht.

Die Regel wird nach Wahrnehmung der Verwaltung für weit mehr als 95 Prozent der Hunde und ihre Halter nichts ändern. „Aus unserer Sicht sind es deutlich weniger als 5 Prozent der Halter, die ihre Hunde innerhalb der Wohnbebauung frei laufen lassen. Wahrscheinlich die Hälfte dieser freilaufenden Hunde hören sogar auf das Wort von Frauchen und Herrchen. Dann verbleiben rund 2,5 Prozent der Halter, die ihre Hunde im bewohnten Gebiet laufen lassen, ohne diese wirklich im Griff zu haben. Das ist die Problemgruppe“, so Bürgermeister Thomas Krieger. Es sei genau die kleine Zahl, zu denen die Verwaltung immer wieder massive Beschwerden von Erwachsenen und Kindern bekommt, die von freilaufenden Hunden angegangen wurden, denen die freilaufenden Hunde vor das Fahrrad oder vor das Auto gelaufen sind oder die als Jogger und Radfahrer von diesen Hunden verfolgt worden seien. Selbst viele Hundebesitzer seien von den freilaufenden Hunden, die nicht auf ihre Halter hören, genervt. „Zukünftig sollen alle Hunde dort freilaufen können, wo sie das heute schon dürfen: Außerhalb der geschlossenen Wohnbebauung auf den Grünzügen und Feldwegen im Gemeindegebiet und auf den entsprechenden Flächen angrenzender Kommunen“, erläutert Krieger.

ANZEIGEN

Gartenpflege • Ulrike Kohly

- Gartengestaltung und -pflege
- Pflanzenschutz mit Beratung
- Anleitung zur Kompostierung
- Lieferung von Pflanzen und Erden,
- Baumschnitt und -fällungen
- Veredelung von Gehölzen
- Friedhofspflege
- Urlaubs- Gartenpflege

Rüsternstraße 3 • 16321 Rüdnitz • Tel.: 03338 7077653
 mobil: 0151 20548555 • Mail: kontakt@gartenpflege-kohly.de



Anwaltskanzlei Brause

Hans-Jürgen Brause Rechtsanwalt
Daniela Brause LL.M. Rechtsanwältin
 Fachanwältin für Verkehrsrecht

Schadenersatzrecht Verkehrsrecht
 Opfervertretung Speditionsrecht
 Straf- und Bußgeldrecht Personenschadensrecht

Bahnhofstraße 23, 15344 Strausberg
 Tel.: 03341 / 3566-713
 Fax.: 03341 / 3566-715
 www.ra-brause.de

Unsere Bürozeiten:
 Mo - Fr: 10:00 - 12:00 Uhr • Di - Do 13:00 - 18:00 Uhr

Darf der Geschädigte auch bei vorliegendem Kostenvoranschlag ein Gutachten erstellen lassen?

Dem Fall, den das AG Erkelenz mit Urteil vom 18.9.2015, 14 C 35/13 zu entscheiden hatte, lag folgender Sachverhalt zu Grunde: Der Geschädigte hatte einen Kostenvoranschlag zum Nachweis seines Unfallschadens bei der gegnerischen Versicherung eingereicht und begehrte die Erstattung der Reparaturkosten. Der Versicherer bezweifelte die Schadenshöhe und bestand auf ein Gutachten. Allerdings müsse der Geschädigte nunmehr den vom Versicherer gestellten Gutachter akzeptieren. Weil er bereits den Kostenvoranschlag eingereicht habe, habe er sein Recht auf einen von ihm ausgewählten Schadengutachter verspielt. Dieser Rechtsauffassung erteilte das AG Erkelenz eine eindeutige Absage.

Nach der Rechtsprechung des BGH gehören die Kosten eines Sachverständigengutachtens zu den mit dem Schaden unmittelbar verbundenen und gemäß § 249 Abs. 1 BGB auszugleichenden Vermögensnachteilen, soweit die Begutachtung zur Geltendmachung eines Schadensersatzanspruchs erforderlich und zweckmäßig ist. Für die Frage der Erforderlichkeit und Zweckmäßigkeit einer solchen Begutachtung ist auf die Sicht des Geschädigten zum Zeitpunkt der Beauftragung abzustellen. Der Geschädigte durfte die Einschaltung eines eigenen Sachverständigen aufgrund der fehlenden Anerkennung des von ihm eingereichten Kostenvoranschlags durch die Haftpflichtversicherung für geboten halten.

Es ist immer wieder darauf hinzuweisen, dass allein der Geschädigte Herr des Restitutionsgeschehens ist. Der Versicherer hat keine Weisungen zu erteilen.

mitgeteilt von Rechtsanwältin Daniela Brause LL.M.
 Anwaltskanzlei Brause in 15344 Strausberg, Bahnhofstraße 23
 Tel. 03341/3566-713, www.ra-brause.de

AUS DER VERWALTUNG

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für September 2020

Standort	Vorhaben
Beethovenstraße 17, 18	Arztpraxis und 2 Wohnungen (Bauvoranfrage)
Busentscher Weg 44 A	Einfamilienhaus
Ernst-Thälmann-Straße 20 B	Einfamilienhaus
Ernst-Thälmann-Straße 20 C	Einfamilienhaus
Feldstraße 95	Einfamilienhaus
Flotowstraße 15	Einfamilienhaus
Frankfurter Chaussee 49	provisor. Baustoffabhollager
Frankfurter Chaussee 51	Werbeanlage
Frankfurter Chaussee 56	Waschplatz und 3 Fahnenmaste
Friedrich-Engels-Straße 1 C	Änderung der Baugenehmigung
Goethestraße 17	Doppelhaus
Igelweg 14	Einfamilienhaus
Landstraße 40	Oberschule
Mohnblumenweg 7	Einfamilienhaus
Mohnblumenweg 8	Einfamilienhaus
Seestraße 7	Einfamilienhaus
Seestraße 46	Um- und Anbau
Taubenstraße 3	Einfamilienhaus
Waldweg 21	Einfamilienhaus
Zeppelinstraße 37 B	Lagerhalle und Büro



In der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
 ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle:

Sachbearbeiter (m/w/d)
Hauptamt /Wirtschaftsförderung
 40 h/Woche unbefristet zu besetzen.

Einzelheiten dazu finden Sie unter Stellenausschreibungen auf unserer Homepage www.fredersdorf-vogelsdorf.de



AUS DER VERWALTUNG

Bauvorhaben Straßenbau	Planungsbeginn	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Straßenbau Quartier 6 (Inselstraße, Heckenstraße, Spreestraße, Mainstraße, Rheinstraße, Weserstraße, Rüdersdorfer Straße, Senitzstraße)	Januar 2019	März 2020	Die Straßen des 1. BA (Heckenstraße, Spreestraße, und Inselstraße/ Abschnitt) sowie die Rheinstraße und Senitzstraße sind für den Verkehr freigegeben. Auch im 2. BA (Mainstraße, Rüdersdorfer Straße, Weserstraße) sind einschließlich dem Kreisverkehr die Asphalt-Tragschichten im Bereich der Fahrbahnen eingebaut worden. Im Oktober werden Bäume gepflanzt und die die Fahrbahndeckschicht eingebaut. Die neue LED Straßenbeleuchtung ist komplett im Betrieb.	2020/2021	
Straßenbau Quartier 13 (Ringstraße, Ahornstraße, Gärtnerstraße)	2019	2021	Ende September wurde in der Sitzung der GV der Ausbaubeschluss für alle drei Straßen gefasst. In den nächsten Wochen werden die Ausführungsplanung und die Leistungsverzeichnisse als Grundlage für die Öffentliche Ausschreibung erarbeitet.	November 2021	
Straßenbau Q11 in Fredersdorf-Nord (Dürerstraße, Böcklinstraße, Feuerbachstraße)	2020	2021	Ende September wurde in der Sitzung der GV der Ausbaubeschluss für alle 3 Straßen gefasst. In den nächsten Wochen werden die Ausführungsplanung und die Leistungsverzeichnisse als Grundlage für die Öffentliche Ausschreibung erarbeitet.	November 2021	
Straßenbau Quartier 12-2 (Siegfriedring, Giselherstraße, Brunhildstraße, Guntherstraße, Richard-Wagner-Straße)	2019	2021	Ende September wurde in der Sitzung der GV der Ausbaubeschluss für die Richard-Wagner-Str., Gunterstr., Brunhildstr. und Giselherstr. gefasst. In den nächsten Wochen werden die Ausführungsplanung und die Leistungsverzeichnisse als Grundlage für die Öffentliche Ausschreibung erarbeitet. Der Ausbaubeschluss für den Siegfriedring wurde mehrheitlich in der GV-Sitzung abgelehnt. Die Straßenbeleuchtung im Siegfriedring wird erneuert.	November 2021	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2020, Grüner Weg, Grenzstraße, Mittelstraße (Abschnitt), Heinestraße, Nibelungenring, Dietrichstraße	2019	2020	Die Erdbauarbeiten sind in allen Straßen abgeschlossen. Die neue LED-Beleuchtung ist ebenfalls komplett montiert und in Betrieb genommen. Im Oktober werden die letzten Freileitungsanlagen zurückgebaut. Die Anlage in Fredersdorf-Süd (Nibelungenring) wird noch auf einen neu errichteten Schaltschrank zur Stromversorgung geklemmt.	2020	

ANZEIGEN



Kunstschmiede · Bauschlosserei
Schlüsseldienst Lange
Inhaber Reno Lange

wertbeständig
und langlebig

- Schmiedezäune
- Toranlagen
- Treppen
- Geländer
- Terrassen
- Balkone
- Überdachungen
- Fenstergitter

*Wir suchen
Metallbauer/
Bauschlosser
m/w/d*



Fredersdorfer Chaussee 38 e · 15370 Fredersdorf
Tel.: (033439) 60 98 · Fax: (033439) 63 89
www.kunstschmiede-lange.de · kontakt@kunstschmiede-lange.de

BEI UNFALLSCHADEN



K F Z
SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
R. VOLKMER

FREIE UND UNABHÄNGIGE SACHVERSTÄNDIGE

Qualität seit 1990



Alt-Biesdorf 48, 12683 Berlin Telefon (030) 51 49 29-0
www.sv-volkmer.de - info@sv-volkmer.de Telefax (030) 51 49 29 19

**SCHÜTZT
DIE ARKTIS!**

www.greenpeace.de/arktis

GREENPEACE

Vermessung und Gutachten

Dipl.-Ing. Matthias Kalb



Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg

Dipl.-Sachverständiger (DIA) für die Bewertung
von bebauten und unbebauten Grundstücken,
Mieten und Pachten



Geschäftsstelle
Buchhorst 3 · 15344 Strausberg

E-Mail: mail@vermessung-kalb.de Tel.: (0 33 41) 31 44 20
E-Mail: kontakt@immowert-kalb.de Fax: (0 33 41) 31 44 10

www.vermessung-kalb.de

AUS DER VERWALTUNG

Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt

» Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner zusammenbringen – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag.

In der Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ können Gewerbetreibende kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht?
- Wer wird gesucht?
- Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer

Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird.

Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form, je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen, anzuliefern. Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentli-

chungstermine für die nächsten Ausgaben sind:

Redaktions-schluss	Erscheinungs-termin
26.10.2020	19.11.2020
23.11.2020	17.12.2020

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss per E-Mail an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de senden.

Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf – Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht?	Kontakt	Telefon	E-Mail
Heino Schulz GmbH	Auszubildende (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Monteure (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Herr Schulz	033439/76026	hs@heino-schulz.de
		Herr Schulz	033439/76026	hs@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur (m/w/d) und Geowissenschaftler (m/w/d)	Herr Fels	033439-1442-11	www.hpc.ag/de/hpc-stellenanzeigen
Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg Iske & goetz GbR	Monteur (m/w/d) für Bauelemente	Herr Iske	033439-79476	info@mz-bb.de www.multiraumzentrum.de
Metall und Kunst-Stoff eB	Elektriker (m/w/d) Kundendiensttechniker (m/w/d)	Herr Schimming	0151-40002300	
Fürstenberg Ambulanz mit Herz	Krankentransportfahrer (m/w/d) (auch Quereinsteiger)	Frau Fürstenberg	033439-129273	info@fuerstenberg-ambulanz.de
Katharinenhof im Schloßgarten	Pflegfachkraft (m/w/d)	Frau Wutzler	033439-5300530	Wutzler.Anke@katharinenhof.net
Katharinenhof am Dorfanger	Pflegehelfer (m/w/d) Pflegfachkraft (m/w/d)	Frau Herrmann	0172-7917734	herrmann.sabrina@katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegfachkraft (m/w/d) Krankenschwester (m/w/d) Altenpfleger (m/w/d) Pflegeassistent (m/w/d)	Frau Schulz	033439/144045	
KUFLISKE BAU GmbH	Bauhelfer mit Führerschein (m/w/d) Trockenbauer (m/w/d) Maurer (m/w/d)	Frau Wuttig	033439-126930	info@kufliske-bau.de
RSS GmbH Radio Systems Service	Monteur (m/w/d) für Mobilfunkanlagen, Elektroniker (m/w/d) für Informations- und Telekommunikationstechnik, Informationselektroniker (m/w/d) – Geräte und Systeme Elektromonteur / Elektriker (m/w/d)	Herr Sturzebecher	033439/188911	info@rss-gmbh.com www.rss-gmbh.com
ERGO – Bezirksdirektion Anke Luft	Versicherungsinendienst m/w/d Terminierungskraft m/w/d	Herr Luft	033439-67621	k.luft@ergo.de
Fleischerei Ottlik	Fleischer oder Produktionshelfer Auszubildende (m/w/d) Fleischer Auszubildende (m/w/d) Verkauf	Herr Ottlik	033439-59306	fleischerei-ottlik@t-online.de

AUS DER VERWALTUNG

Firma	Wer wird gesucht?	Kontakt	Telefon	E-Mail
AVA GmbH Kommunikationstechnik	Elektriker / Elektromonteur, Monteur (auch Quereinsteiger) (m/w/d), für Mobilfunkanlagen, Fernmeldemonteur, Dachdecker (m/w/d)	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de
Dirk Dobberstein Heizung Sanitär	Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik (m/w/d), Auszubildende für Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik (m/w/d)	Herr Dobberstein	0160/97579221	info@shk-dobberstein.de
Zepik Rollläden GmbH	Sonnenschutzmechatroniker (m/w/d), Monteur für Sonnenschutz (m/w/d)	Frau Seidel	033439-59341	info@zepik.com www.zepik.com
Staatl. Schulamt Frankfurt/Oder	Lehrer / Lehrerinnen für Grundschule/ Oberschule in Fredersdorf-Vogelsdorf	Schulrätin Frau Dengler	0335 5210-415	Elke.dengler@schulaemter.brandenburg.de
HBW Hoch-, Tief- und Strassenbau GmbH Feuerbachstr.	Maurer (m/w/d), Tiefbauer (m/w/d)	Herr Freier	0173-6292144	info@hbw-haus.de
Fa. Lange Kunstschmiede und Bauschlosserei	Metallbauer / Bauschlosser (m/w/d),	Herr Lange	033439-6098	kontakt@kunstschmiede-lange.de
Bauschlosserei Thomas Grosch	Bauschlosser/in Bauschlosserhelfer/in	Herr Grosch	033439-80680	info@bauschlosserei-grosch.de www.bauschlosserei-grosch.de
EPM Deutschland Eastrella GmbH	Minijob – 10 €/h – 250 € Basis Parkraumkontrolleur (m/w/d), für Fredersdorf-Vogelsdorf z. B. Rentner, Hausfrauen u. a.	Herrn Bernhard Gräff		bewerbung@epm-deutschland.de
Fliesenlegerfirma Karsten Ramlow	Fliesenleger (m/w/d)	Herr Ramlow	033439-65681	info@ramlow-fliesen.de
WIKING Sicherheit und Service GmbH	Sicherheitskräfte (m/w/d)	Herr Nehls	033439/17617	karriere@wiking-sicherheit.de
Alarm-Service-Center GmbH	NSL-Fachkräfte (m/w/d) für unsere Alarmzentrale	Herr Kannt	033439/1760	karriere@alarm-service-center.de
Schrott Wetzel GmbH	Kraftfahrer (m/w/d)		033638/79980	Info-vogelsdorf@schrott-wetzel.de
Friseursalon Kayserschnitt	Friseur (m/w/d) in Teilzeit Kosmetiker (m/w/d) in Vollzeit	Frau Kayser	033439/540539	anikahaehnel@googlemail.com
VIERTEL Elektroinstallation Olf Viertel	Elektroinstallateur (m/w/d) Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)	Frau Viertel Herr Viertel	030/98601280	andrea.viertel@elekro-viertel.de
Haus Herbstsonne	Altenpfleger/in (m/w/d) Krankenschwestern (m/w/d)	Frau Schulz	0171/1705777	krankenpflege-schulz@t-online.de
N & N Noebe GbR Bäckerei/Konditorei	Verkäuferin (m/w/d)	Frau Noebe	03341/475113	peggy-noebe@t-online.de
EST ElektroSystem Technik GmbH	Elektriker (m/w/d) Elektroniker für Gebäudetechnik (m/w/d)	Herr Neumann	0172-3030790	neumann@elsystec.de, est@elsystec.de
Führer & Orgel Steuerberatungsgesellschaft mbH	Steuerfachangestellter (m/w/d) Fachassistent Lohn und Gehalt (m/w/d) Bilanzbuchhalter (m/w/d) Steuerfachwirt (m/w/d)	Herr Orgel	033439/6780	info@fo-steuerberater.de
Praxis für Physikalische Therapie Anett Clos	Physiotherapeut (m/w/d)	Frau Clos	033439/50434	
Ev. Kirchengemeinde, Mühlenfließ	Friedhofsgärtner (m/w/d)	Pfarrerin Barbara Killat	0176/41480117	killat@muehlenfliess.net
Sportstudio KörperAtelier	Fitnesstrainer (m/w/d) oder Student für Fitnessökonomie, Gesundheitsmanagement	Frau Knaack	033439-512288	info@sportstudio-koerperatelier.de
Friseursalon HAARSTRÄUBEND	Friseur (m/w/d) in Voll- / Teilzeit	Frau Stebner	033439-127845	
PKS Logistik GmbH	Kraftfahrer (m/w/d)	Herr Schwabe	033638-70712	dirk.schwabe@die-logistiker.com

AUS DER VERWALTUNG

Ehrenamtsbörse – Service für unsere Vereine und Initiativen

Mit der Ehrenamtsbörse bietet die Gemeinde seit Oktober einen Marktplatz, auf dem ortsansässige Vereine und Initiativen, die ehrenamtliche Unterstützung suchen, ihre Projekte vorstellen können. Nun können Sie sich als interessierte/r Einwohner/Einwohnerin direkt mit den Vereinen oder Initiativen in Verbindung setzen.

Die Vereine/Initiativen haben die Möglichkeit, bis zum 26.10.2020 auch ihren Verein / ihre Initiative / ihr Projekt für die Aufnahme in die Ehrenamtsbörse an die Verwaltung per E-Mail an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de zu melden.

Wer sucht?	Um was geht es?	Was muss man mitbringen?	Voraussichtlicher Zeitraum	Voraussichtlicher Zeitaufwand pro Monat	Aufwandsentschädigung	Kontakt
OSG – Olympische Sport-Gemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf	Wir suchen handballbegeisterte Trainerinnen und Trainer oder Spielerinnen und Spieler für alle Altersklassen. Ebenso Schiedsrichter und Kampfgericht, Beisitzer. Wir fördern/unterstützen unsere Mitglieder mit Lehrgängen.	Begeisterung und Freude am Ball und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gerne dürfen sich auch diejenigen ohne Handballerfahrung mit einbringen und unterstützend helfen.	ganzjährig	1–2 mal in der Woche, in den Schulferien nach Absprache, Heim- und Auswärtsspiele	Auf Antrag kann vom Verein eine Aufwandsentschädigung je nach Qualifizierung gezahlt werden. Eine Ehrenamts-pauschale kann in der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Schiedsrichter und das Kampfgericht werden separat nach DHB/Vereins-satzung entschädigt.	Jugendleitung@osg-fredersdorf.de schiedsrichterwart@osg-fredersdorf.de
Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf	Wir suchen Personen, die uns bei Wartungs- und Pflegemaßnahmen auf dem Gutshof unterstützen.	Gartengeräte und sonstige Gerätschaften sind vorhanden	bis Ende November, jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 13 Uhr, jeden 2. Samstag im Monat ab 9 Uhr	nach eigener Entscheidung und Können	Kaffee und Kuchen im Kreise gleichgesinnter Ehrenamtler	Hannelore Korth hkooth@gmx.de, Tel. 033439/81581
Gemeindeverwaltung	Gesucht werden „Sicherheitspartner des Landes Brandenburg im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention“ für die Ortsteile Fredersdorf-Nord und Fredersdorf-Süd. Sicherheitspartner achten als Partner der Polizei bei ihren regelmäßigen Streifgängen durch die Nachbarschaft auf verdächtige Fahrzeuge und Personen, offenstehende Fenster und Türen. Mehr Informationen unter www.sicherheit-braucht-partner.de	Sicherheitspartner sollten wetterfest, gut zu Fuß und teamfähig sein sowie ein ausgeglichenes Wesen haben. Alle Bewerber werden durch die zuständige Polizeidirektion auf Eignung und Vorstrafenfreiheit geprüft.	Mit Erhalt der Bestellsurkunde durch das Polizeipräsidium erfolgt der Einsatz befristet für die Dauer von 3 Jahren. Die Grundeinweisung der Sicherheitspartner erfolgt bei Aufnahme der Tätigkeit sowie turnusgemäß durch die Revierpolizei.	Nach eigenem Ermessen in Abstimmung mit den anderen Sicherheitspartnern des Ortsteils.	Jeder bestellte Sicherheitspartner erhält für seine Tätigkeit auf Antrag monatlich 30,00 € Aufwandsentschädigung sowie eine Funktionsjacke. Sicherheitspartner werden regelmäßig geschult und sind im Rahmen ihrer Tätigkeit gegen Unfall- und Haftungsrisiken abgesichert.	Frau Klatt – Fachbereichsleiterin III c.klatt@fredersdorf-vogelsdorf.de Sicherheitspartner Hr. Uwe Heilmann Uweheilmann66@gmx.de
NABU-Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf	Fröhliche und engagierte Freunde der Tier- und Pflanzenwelt, Mitstreiter für eine gesunde Umwelt, Ideengeber und Anpacker gesucht für Arbeit mit Kindern, Veranstaltungen bis zu Exkursionen.	Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unsere Arbeitsfelder sind vielfältig: Handwerk, Schreibgeschick, Botanik, Politikinteresse, aktiver Naturschutz u. v. m., für jeden ist was dabei.	Unbegrenzt oder nur für einzelne Projekte.	Versammlungen finden einmal im Monat statt. Darüber hinaus nach Lust und Interessensgebiet.	Geselliges Beisammensein, tolle Menschen und der Zauber der Natur	Ralf Haida (Tel. 0175-5761312) nabu-fredersdorf-vogelsdorf@gmx.de
TSG Rot-Weiss Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. Abt. Frauengymnastik Nord	Training im Pausenraum der „Vier-Jahreszeiten-Grundschule“. Wir suchen Kursleiter/Übungsleiter/Trainer oder die, die es werden möchten für unsere Frauengymnastikgruppe/Förderung durch Lehrgänge	Spaß und Freude beim Anleiten von Sportprogrammen	Ganzjährig ohne Ferien	1 bis 2 Mal die Woche	freiwillig	Frau Petra Hennig petra.hennig58@web.de, Tel. 0157-82508728

AUS DER VERWALTUNG

Wer sucht?	Um was geht es?	Was muss man mitbringen?	Voraussichtlicher Zeitraum	Voraussichtlicher Zeitaufwand pro Monat	Aufwandsentschädigung	Kontakt
Kulturverein „Zum Sonnenwirt“ e. V. IG Freunde alter Landtechnik	Anlegen eines Kräutergartens/ Eingang Richtung Vier-Jahreszeiten-Grundschule – Aussaat, Pflege und Ernte von Produkten des Vereins zur Erhaltung und Re-kultivierung alter Nutzpflanzen Nur biologischer Anbau, Düngung nur natürlich mit Schweinemist, keine Verwendung von Pestiziden und Kunstdüngern Betreuung des Vorwerkshühner-Projektes	... mit Freude dabei sein ...	ganzjährig, kontinuierlich	nach Absprache	keine	Manfred Arndt Tel. 0171-7727860 mailmanfredarndt@web.de weitere Infos: www.freunde-alter-land-technik.de

ANZEIGEN



KULTUR-TIPPS

- 30.10. Winterbock-Anstich**
19 h Herzhaftes Buffet & Live-Musik im Festsaal
Königliches Brauhaus Altlandsberg
- 14.11. Kino: „Little Women“**
20 h Schlosskirche Altlandsberg
- 15.11. Yoga mit Konzert**
17 h Yogakurs von Kerstin Yvonne Lange mit Live-Musik
Schlosskirche Altlandsberg
- 21.11. Jaspar Libuda - „Das Buch der Träume“**
19 h Record Release: Weltmusik & Jazz
Schlosskirche Altlandsberg
- 28.11. Altlandsberger Frische- und Regionalmarkt zum Advent**
10 - 15 h Schlossgut Altlandsberg

Königlich feiern: FESTE · HOCHZEITEN · THEATER · MUSIK
Tickets in der Stadtinformation, www.reservix.de oder Abendkasse
Krummenseestr. 1 · 15345 Altlandsberg · Tel: (033438) 15 11 50



Sebastian's Zweiradladen

- Motorroller • Schnellreparatur
- Lieferservice • Fahrradverleih

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Michael Sebastian

Tel./Fax 03 34 39-6188 • www.sebastians-zweiradladen.com

Reparatur & Verkauf

Suche Mehrfamilienhaus von Privat
ab 500 m² Wohnfläche – Tel. **0331-28129844**

Horst Prommersberger
Rechtsanwalt

Rathausstraße 3 • 15370 Petershagen
Telefon: 033439 - 80504 • Mobil: 0171- 7735477
Mail: RA-Prommersberger@t-online.de
Web: RA-Prommersberger.de

**Was bleibt?
Mein Erbe.
Für unsere Natur.**

Heinz Sielmann Stiftung

Tel 05527 914 419 | www.sielmann-stiftung.de

BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden weiterempfohlen!

Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)

15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Petershagener Straße 21




Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.
Ludwig Börne

BESTATTUNGEN D. Schulz

15366 Hönow
Neuenhagener Chaussee 4
☎ 03342/36910 Tag und Nacht

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42a
☎ 033439/81981 Tag und Nacht

www.bestattungen-d-schulz.de




SCHÜTZT DIE ARKTIS!
www.greenpeace.de/arktis

GREENPEACE



ANZEIGE

Aktuelles rund um die Bahn | www.punkt3.de

Berlin erleben und dabei sparen!

MIT WELCOMECARD, CITYTOURCARD, EASYCITYPASS, QUEERCITYPASS UND JOYCARD

» Die Herbstferien rufen nach bunter Freizeitgestaltung! Genau der richtige Zeitpunkt also, um die Stadt Berlin und ihr Angebot an Sehenswürdigkeiten, Sport- oder Einkaufsmöglichkeiten und Kultureinrichtungen ausgiebig zu nutzen. Für einen Berlinurlaub sind die Touristentickets ein idealer Tipp für Eingeweihte. Sie enthalten viele lohnenswerte Rabatte bei Berliner Attraktionen und Sehenswürdigkeiten. Je nachdem wie lange man in Berlin verweilt und wonach einem der Sinn steht, lässt sich aus fünf verschiedenen Angeboten auswählen. Äußerst praktisch: die Tickets gelten je nach Bedarf 48 oder 72 Stunden oder aber vier, fünf oder sogar sechs Tage lang. Im ausgewählten Tarifbereich¹ können damit alle öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden. Kein lästiges Kaufen von Einzelfahrten mehr und dafür mehr Zeit zum Genießen und Staunen! Wichtig dabei ist, dass sämtliche Tickets vor Antritt der ersten Fahrt entwertet werden müssen.

Wer möglichst viel sehen möchte, nutzt die **Berlin Welcome Card**. Sie bietet die vielfältigste Auswahl an Rabattpartnern. Ermäßigungen bis zu 50 Prozent bei rund 200 Berliner Attraktionen sind vertreten, darunter der Tierpark, Schifffahrten auf der Spree, das Museum für Naturkunde und viele andere.



Foto: visitBerlin/Sarah Lindemann

Günstiger und mit nicht ganz so vielen Rabattpartnern ist die **City-TourCard** zu haben. Und doch locken zahlreiche Einsparungen beim Eintritt von bis zu 35 Prozent bei 20 ausgewählten Berlin-Erlebnissen. Dazu zählen Highlights wie der Berliner Fernsehturm, Madame Tussauds oder das DDR Museum. Tolles Extra-Angebot für passionierte Radfahrer: bei Nextbike können sich diese

dreimal kostenlos für 30 Minuten ein passendes Rad ausleihen.

Im **EasyCityPass** stecken Ermäßigungen bei über 80 Partnern von bis zu 50 Prozent. Wer die alternativen Seiten Berlins entdecken möchte, ist hiermit bestens versorgt. Abseits der ausgetretenen Pfade bietet das Ticket Ermäßigungen zu Angeboten wie dem Grünen Salon, einer Stand-up-Paddling-Tour auf der Spree (Foto) oder der Pralinenmanufaktur Sawade.

Ein ganz besonderes Angebot für queere Menschen und deren Freundinnen und Freunde bietet der **QueerCityPass**. Es ist das erste Touristenticket seiner Art in Europa. Extra zugeschnitten auf die LGBTIQ*-Community bietet es ein buntes Portfolio an besonderen Hauptstadt-Erlebnissen von Segwaytouren über spezielle Galerie- oder Museumsbesuche bis hin zum alternativen Erotikshop. Die riesige queere Szene Berlin lässt sich mit diesem Ticket also besonders eindrücklich erleben.

Das günstigste Touristenticket ist die **Berlin joycard**. Käuferinnen und Käufer dieses Tickets können sich auf Rabatte von bis zu 50 Prozent bei über 100 Partnern und für bis zu zwei Personen freuen. Gut zu wissen: die joycard gibt es auch als praktische App.

¹ **AB** inkl. TXL oder **ABC** inkl. Potsdam, TXL, SFX und Sachsenhausen

Gültigkeit	Berlin WelcomeCard				Berlin CityTourCard		EasyCityPass Berlin		QueerCityPass Berlin		Berlin joycard	
	Berlin AB	+Museumsinsel	Berlin ABC	+Museumsinsel	Berlin AB	Berlin ABC	Berlin AB	Berlin ABC	Berlin AB	Berlin ABC	Berlin AB	Berlin ABC
48 Stunden	23,00 €		28,00 €		19,90 €	22,90 €	21,90 €	24,90 €	21,90 €	24,90 €	19,00 €	21,20 €
72 Stunden	33,00 €	51,00 €	38,00 €	55,00 €	29,90 €	33,90 €	29,90 €	34,90 €	29,90 €	34,90 €	28,50 €	31,80 €
4 Tage*	40,00 €		45,00 €		36,90 €	41,90 €	37,90 €	42,90 €	37,90 €	42,90 €	36,00 €	40,20 €
5 Tage*	46,00 €		49,00 €		42,90 €	46,90 €	42,90 €	46,90 €	42,90 €	46,90 €	41,50 €	46,30 €
6 Tage*	49,00 €		52,00 €		44,90 €	47,90 €	45,90 €	49,90 €	45,90 €	49,90 €	42,70 €	47,60 €

* Die Gültigkeit beginnt mit der Entwertung am ersten Kalendertag und endet am vierten, fünften bzw. sechsten Kalendertag um 24 Uhr.

Die Tickets gelten für eine beliebige Anzahl Fahrten im gewählten Tarifbereich für einen Erwachsenen und bis zu drei Kinder von 6 bis einschließlich 14 Jahren. Kinder unter 6 Jahren sowie Kinderwagen, Gepäck und ein Hund können kostenlos mitgenommen werden.

Die hier vorgestellten Touristentickets gibt es an allen Fahrausweisautomaten, in den Verkaufsstellen und im Online-Shop der S-Bahn Berlin → sbahn.berlin/shop - teilweise auch als Printticket. Beim Kauf des Tickets am Automaten ist der jeweilige Guide kostenfrei in den Verkaufsstellen der S-Bahn Berlin erhältlich.

→ berlin-welcomecard.de | → CityTourCard.com | → easycitypass.com | → queercitypass.com | → joycard.de

Bitte beachten: Bei den Partnern kann es derzeit zu veränderten Öffnungszeiten kommen. Bitte vorab noch einmal informieren.

ANZEIGEN

Volks Alarmanlage



**Alle 2 Minuten Feuer
Alle 4 Minuten Einbruch**

**DIE LÖSUNG:
SICHERHEIT
FÜR IHR ZUHAUSE**



**ZUM
NULLTARIF**
Rauch- und
Bewegungsmelder

Hans-Jürgen Steinicke • Spreestr. 20, 15370 Vogelsdorf
Tel.: 033439/546 528 • Funk: 0171/202 09 90
mail: nachricht@HansSteinicke.de • www.HansSteinicke.de

Verlieben ins Schieben

Ein Wohlfühlplatz zwischen Wohnraum und Natur

Individuelle
Terrassenüberdachungen,
Schiebeverglasungen



ein sonniger Platz
- nicht nur im Sommer

Beratungen bitte mit Terminvereinbarung

MRZ Multiraumzentrum www.multiraumzentrum.de
BB Berlin-Brandenburg Tel. 033439 - 79476
15370 Fredersdorf • Amsestraße 6



**REIN ELEKTRISCH.
DURCH UND DURCH MAZDA.**



Es braucht Mut, um neue Wege zu gehen und bereits entwickelte Technologie zu hinterfragen. So entstehen Meilensteine wie der erste vollelektrische Mazda. Der Mazda MX-30 mit e-Skyactiv Technologie. Sichern Sie sich jetzt mit dem exklusivem First Edition-Paket eine außergewöhnliche Ausstattung.



**DER NEUE MAZDA MX-30
MIT FIRST EDITION-PAKET**

Kundenvorteil € 2.535¹⁾ Barpreis € 24.484²⁾
inkl. Umweltbonus



Stromverbrauch im kombinierten Testzyklus: 17,3 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km.

- 1) Gegenüber der UVP der Mazda (Motors) Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell.
 - 2) Angebot gültig mit Inkrafttreten des erhöhten Bundeszuschusses: Barpreis für einen Mazda MX-30 mit First Edition-Paket unter Berücksichtigung des Umweltbonus von 3.000 € (Herstelleranteil) Nachlass auf den Nettopreis von Mazda Motors (Deutschland) GmbH (dadurch insgesamt 480 € Umsatzsteuerersparnis) und € 6.000 staatlicher Anteil (wird auf Antrag vom Bund erstattet). Details unter www.bafa.de. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.
 - 3) Der Mazda MX-30 gewinnt den Red Dot im Red Dot Award: Product Design 2020.
- Beispielfoto eines Mazda MX-30, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

Autohaus Matschoß

Autohaus Matschoß GmbH
Lehmlaufweg 7 · 15344 Strausberg · Telefon: 03341/31628 · Fax: 03341/31629
info@autohaus-matschooss.de · www.autohaus-matschooss.de



**Werden
Sie Moor-
und Klima-
schützer!
Gärtnern Sie
torffrei!**



Weitere Infos unter
www.NABU.de/moorschutz



Unser super Team sucht zur Unterstützung
Mechatroniker/Service Techniker m.w/d

**AUTOHAUS
Dahlmann** e.K.

seit 1977 für Sie da, Ihr Nutzfahrzeugspezialist in Strausberg

- typenoffene Werkstattarbeiten
- Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- Reifenservice
- Leasing
- Euromobil-Vermietung
- Versicherung
- Finanzierung

Hohensteiner Chaussee 1 Tel. 03341/ 30780
15344 Strausberg www.autohaus-dahlmann.de



VERANSTALTUNGEN

VOLKSSOLIDARITÄT

Veranstaltungsplan November 2020

Mo | 02.11.

09.00 Uhr | IG Rückenschule
14.00 Uhr | IG Kegeln,
im Hotel „Flora“

Di | 03.11.

13.30 Uhr | IG Kreatives Gestalten |

Mo | 09.11.

ACHTUNG!
Rückenschule fällt aus

Mi | 11.11.

10.00 Uhr und 13.30 Uhr |
IG Smartphone und PC,
im Rathausaal

Do | 12.11.

09.30 Uhr | Sitzung des Leitungsgremiums

Mo | 16.11.

09.00 Uhr | IG Rückenschule
14.00 Uhr | IG Kegeln,
im Hotel „Flora“

Do | 19.11.

13.30 Uhr | IG Senioren im
Straßenverkehr, mit der
Fahrschule Kaiser aus Strausberg

Mi | 25.11.

14.00 Uhr | Lustiges Berlin-
Programm mit Peter Thommsen

**Alle Veranstaltungen finden
unter Einhaltung der aktuellen
CORONA-Regelungen statt.**

GOTTESDIENSTE

**Katholische Kirchengemeinde
St. Hubertus, Elbestr. 46/47,
15370 Petershagen**

☎ 033439-128771

**E-Mail: pfarrbuero@
st-hubertus-petershagen.de**
Pfarrer Dr. Robert Chalecki

☎ 033439-128770

www.st-hubertus-petershagen.de

**www.instagram.com/
hubertus_official**

YouTube: <https://bit.ly/33C0pyY>

Gottesdienste:

samstags | 18 Uhr | Vorabend-

messe in St. Josef Strausberg

sonntags | 10.30 Uhr |

Hl. Messe, St. Hubertus

Petershagen, am **15.11.** mit

Kleinkinderwortgottesdienst

Weitere Gottesdienste:

Hl. Messe in St. Hubertus:

jeden Di. und Fr. um 19 Uhr,

Sa. 07.11. | 9 Uhr

anschl. Seniorenvormittag,

weitere Sa. um 10 Uhr

(besonders für Senioren)

Mo. 02.11. | 19 Uhr

hl. Messe zu Allerseelen

Gräbersegnungen:

Sa. 31.10. | 15.30 Uhr

Fredersdorf-Süd

So. 01.11. | 11 Uhr

Fredersdorf-Nord

In allen Gottesdiensten müssen die
entsprechenden Hygienestandards
des Erzbistums Berlin und gesetzli-
chen Richtlinien beachtet werden.

Für aktuelle Informationen:

www.st-hubertus-petershagen.de

**Alle Angaben sind nur
unter Vorbehalt.**

SERVICE

KONTAKTDATEN DER REVIERPOLIZEI

Holger Zeig, PHK:

E-Mail: holger.zeig@polizei.brandenburg.de

Steffen Kühnel, PHM:

E-Mail: steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

SPRECHZEITEN:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr

im Sprechzimmer der Revierpolizei, Platanenstraße 30

☎ 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung ☎ 03342/236-10 44

HILFE IM NOTFALL

Polizei:	☎ 110
Feuerwehr:	☎ 112
Rettungsdienst:	☎ 112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	☎ 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	☎ 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	☎ 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr	☎ 0180/55 82 22 32 45 ☎ 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	☎ 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	☎ 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	☎ 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	☎ 03341/3 05 90 32
Frauennotruf des DRK tagsüber:	☎ 03341/49 61 55
Tag und Nacht:	☎ 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	☎ 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e. V. (Mo-Fr 11-15 Uhr)	☎ 0172/9 17 07 99
BEREITSCHAFTSDIENSTE:	
Gasversorgung (EWE AG)	☎ 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	☎ 03341/34 31 11
E.DIS AG Netzkundenservice-Nummer:	☎ 03361/3 39 90 00
Störungsnummer:	☎ 03361/7 33 23 33

ANZEIGE

Exklusiv nur hier!

**Fredersdorfer Sekt
trocken & halbtrocken**

5,49 € 0,75 l (117,32 €)



*Wiebe's immer
freundlich*

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41
Mo-Fr 8.30-19.00 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr

IMPRESSUM ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10178 Berlin, Panoramastraße 1
www.heimatblatt.de

Auflage/Erscheinungsweise:

7.355 Stück, monatlich

Redaktion:

Ines Thomas, Tel. (030) 28 09 93 45, redaktion@heimatblatt.de

Anzeigenannahme und -berater:

Wolfgang Beck, Tel. (0 33 37) 45 10 20, beck@heimatblatt.de

Druck:

Nordkurier Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg,
www.nordkurier-druck.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 19. November 2020.

Redaktionsschluss: 26. Oktober 2020 | Anzeigenschluss: 26. Oktober 2020